



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.  
1886-1916  
100 (1890)**

220 (30.8.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-43421](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-43421)

# General-Anzeiger



3a der Postliste eingetragen unter Nr. 2350.

(Babische Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

## Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

### Amts- und Kreisverfündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstag in zwei Ausgaben.

Telegraphen-Adressen: „Journal Mannheim.“ Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Julius Bog. für den lokalen und von. Theil: Ernst Müller, für den literarischen: Karl Hylfel. Notationsdruck und Verlag von Dr. G. Haas'schen Buchverlag. (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 220. (Telephon-Nr. 218.)

Lesens- und verbreitete Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Samstag, 30. August 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare. (Notariell beglaubigt.)

#### \* Nur einen Waffenstillstand

gewährt Herr Windthorst dem Staate. In der gestrigen Schlussversammlung der in Coblenz vereinigten deutschen Ultramontanen hat der Centrumsführer ausdrücklich erklärt, daß die gegenwärtige Haltung des Centrums keineswegs gleichbedeutend sei mit der Niederlegung der Waffen; das Centrum wolle nur augenblicklich seinen Gebrauch von denselben machen. Für diese Offenherzigkeit darf man Herrn Windthorst recht dankbar sein, denn sie muß zur Aufklärung jener Politiker führen, welche aus der entgegenkommenden Haltung des Centrums bei der Beratung der Militärvorlage auf eine Frontveränderung der Parteileitung schließen. Wir haben nur das jahrelang vom Centrum, der nationalliberalen Partei gegenüber, gegebene Beispiel befolgt, als wir in der Juni-Abstimmung des Centrums mehr das Resultat taktischer Erwägungen, als die Erfüllung einer Herzenspflicht erblickten. Hatte das Centrum früher der nationalliberalen Partei die Bewilligung militärischer Forderungen zum Vorwurf gemacht, indem es dieser Bewilligung in durchaus fälschlicher Voraussetzung egoistische Beweggründe unterschoob, so kann Herr Windthorst und seinen parlamentarischen Extremen jetzt der Vorwurf nicht erspart bleiben, daß die vom Centrumsführer übrigens zugegebene — Furcht vor gewissen, unabweislich erachteten Ereignissen die Centrumpartei während der jüngsten Tagung des Reichstags so bewilligungsfreudig machte. Daß die Zustimmung zur Militärvorlage thatsächlich nur ein taktischer Zug des Centrums war, beweist die Haltung der Centrumsmitglieder bei der gestrigen stattgefundenen Stichwahl im Wahlkreise Kaiserlautern-Kirchheimbolanden. Im Reichstage für die Vermehrung der Armee einzutreten, bei den Wahlen zum Reichstage aber in demagogischer Weise gegen den Militarismus zu donnern und jene Candidaten zu wählen, die gewählt sind, militärische Forderungen abzulehnen, welche nach der eigenen Meinung des Herrn Windthorst für die Sicherung des Bestandes des Reiches notwendig sind — so zeigt sich das Doppelgesicht des Centrums. Und weil es immerhin Leute geben möchte, welche durch die jüngste Haltung der Centrumsfraktion sich über die wahren Endziele des Ultramontanismus täuschen lassen könnten, begründen wir die Offenheit des Centrumsführers, der soeben in Coblenz erklärte, daß von einer Niederlegung der Waffen keine Rede sein könne.

Aber nicht einmal die kurze Frist des „Waffenstillstands“ wird von Herrn Windthorst respektirt; und dem „babischen Ländchen“ — wie Herr Windthorst vor zwei Jahren in Freiburg sich auszudrücken beliebte — wurde in Coblenz ausdrücklich die Fortsetzung des Kampfes angekündigt. Die in Coblenz versammelten Herren verlangen entschieden, daß auch in Baden endlich die Orben ihren stogreichen Einzug halten sollen; man will von Coblenz aus einen Druck auf die babischen Katholiken ausüben, weil sie die Kühnheit besäßen, wiederholt, in den Jahren 1887 und 1889 an den Wahlen gegen die Einwanderung von Ordensgeistlichen zu protestiren!

Für Baden bedeutet der Verlauf der diesjährigen Generalversammlung der deutschen Ultramontanen die Fortführung des konfessionellen Kampfes, der leider nur zu sehr geeignet ist, die von unserem allerverehrten Landesfürsten als „das kostbarste Gut“ gepriesene Eintracht der Bürger zu zerstören. Die Vertheibigung dieses kostbarsten Gutes macht es somit dem babischen Liberalismus zur Pflicht, den ultramontanen Angriffen die entschiedenste Abwehr entgegenzusetzen und die Doppelzüngigkeit der Centrumpolitik, die bei den Wahlen mit der Sozialdemokratie liebäugelt, und nach vollbrachter That salbungsvolle Beschlüsse gegen „das rothe Gespenst“ faßt, nach Gebühr vor dem ganzen Lande zu kennzeichnen.

#### Politische Uebersicht.

— Mannheim, 29. August, Vorm.

Im Wahlkreise Kaiserlautern-Kirchheimbolanden hat gestern die Stichwahl zwischen den Candidaten der nationalliberalen Partei und der demokratisch-freisinnig-ultramontan-sozialdemokratischen Vereinigung stattgefunden. Mit einer Mehrheit von über 500 Stimmen siegte die nationalliberale

Partei über den in hellen Haufen aufgebotenen oppositionellen Heerbann. Die Hochburg der pfälzischen nationalliberalen Partei hat dem Ansturm der Schwarz-Rothen tapfer widerstanden; an dem gesunden Sinn ihrer Vertheidiger zerfielen alle Angriffe. Wir bezweifeln nicht, daß dieser außerordentlich günstige Erfolg zum guten Theile den Anstrengungen der nationalliberalen Wortführer, die Wählermassen zu belehren und über die Bedeutung der diesmaligen Wahl aufzuklären, zu danken ist. Was vor dem ersten Wahlgange nach dieser Richtung versäumt wurde, ist später in ausgiebigem Maße nachgeholt und dadurch der Sieg des nationalliberalen Candidaten gesichert worden.

Die Wahlen der Berliner Vertreter zu dem in Halle stattfindenden socialdemokratischen Parteitag sollen sich angeblich in aller Stille bereits vollzogen haben. Von der Meinung, daß die großen Wahlkreise mehr als drei Vertreter schicken sollten, ist man vollständig zurück gekommen. Die einzige Vergünstigung, welche die Berliner für sich in Anspruch nehmen, besteht darin, daß die beiden größten Wahlkreise, der 4. und der 6., je vier Vertreter schicken. Berlin wird also durch 20 Abgeordnete vertreten sein. Man hat ausschließlich Leute gewählt, die bisher der inneren Organisation angehört, also in der Öffentlichkeit so gut wie gar nicht bekannt sind. Von bekannteren Socialdemokraten hat nur der Tapezierer Wildberger ein Mandat erhalten.

Ein handelspolitischer Erfolg ist der Abschluß eines deutsch-türkischen Handelsvertrags, der soeben in Konstantinopel unterzeichnet worden ist und dem Reichstag demnächst zugehen wird. Ein Handelsvertrag zwischen den beiden Ländern bestand bisher überhaupt nicht und die wiederholten Bemühungen, einen solchen zu Stande zu bringen, hatten lange Jahre keinen Erfolg. Die deutschen Handelsinteressen hatten unter diesem Zustand oft empfindlich zu leiden.

Gestern Vormittag hatte Dr. Peters eine fast einstündige Audienz beim Staatssekretär v. Marschall; Dr. Peters wird in den nächsten Tagen nach Tölz abreisen, um sich daselbst mit dem Chef der colonialen Abtheilung, Geheimrath Kayser, zu besprechen. Man wird nicht sehr gehen in der Annahme, daß es sich bei dieser Zusammenkunft um die Regelung der zukünftigen Stellung des Dr. Peters handelt. Peters empfängt fortgesetzt den Besuch bekannter Persönlichkeiten, denn seine Erlebnisse erwecken allgemeines Interesse, auch laufen noch immer telegraphische Beglückwünschungen und Begrüßungen ein. Im Laufe der nächsten Woche wird Dr. Peters höchstwahrscheinlich mit Bismann in einer der hannoverschen Harzstädte zusammenzutreffen. Gestern um 2 Uhr sollte Peters vom Reichskanzler empfangen werden.

Der Entwurf des bürgerlichen Gesetzbuchs ist nach dem Abschluß der Commissionsarbeiten zunächst den Bundesregierungen übermittelt worden und unterliegt dort gegenwärtig der Berathung in den Justizministerien. Vor dem Jahre 1892 wird der Reichstag kaum berufen sein, an die Berathung des bürgerlichen Gesetzbuchs heranzutreten.

Constitution • Geheimnisse des Boulangismus, welche der „Figaro“ jetzt etwas verspätet veröffentlicht, erregen Aufsehen, aber richtiger gesagt, es wird von denselben in der Pariser Presse viel Aufsehens gemacht, obwohl dieselben bis jetzt gar nichts Neues enthalten und nur dadurch von dem ehemaligen Intimen des Generals und Chefs der boulangistischen Bande selbst bestätigt wird, was längst bekannt und was durch das Urtheil des Staatsgerichtshofes festgestellt war, was aber damals die Boulangisten mit frecher Stirn abgeleugnet hatten. In diesen „Entwürfen“ wird nämlich unverhohlen zugestanden, daß die Rathgeber des Generals einen Staatsstreich geplant hatten, daß sie aber vergeblich sich bemüht hatten, Boulanger zu einem solchen Wagniß zu bestimmen; es hat ihm dazu der Muth gefehlt. Uebrigens hat seine „Freundin“ Frau von V., die ihn vollständig beherrschte, besonders dazu beigetragen, den General in dem Augenblick der Entscheidung unschlüssig zu machen und schließlich zur Flucht zu bewegen. Daß die vielen Millionen, welche Boulanger und seine Bande verandagabte haben, beinahe ausschließlich von den Royalisten gespendet worden sind, war bekannt, die Bestätigung dieser Thatsache durch die Boulangisten selbst muß aber der republikanischen Regierung ganz erwünscht sein, da dies hinreicht, um alle gegen die Boulangisten er-

griffenen Maßregeln zu rechtfertigen. Der Syntismus, womit die ehemaligen Complicen des Generals diese Enthüllungen veröffentlichen und so zu sagen die schmutzige Wäsche des Boulangismus vor aller Welt ausbreiten, darf seitens dieser Leute nicht wundern, welche darin nur ein Mittel sehen, die Neugierde des Publikums auszubeuken und dafür vom „Figaro“ ein beträchtliches Honorar zu erhalten. Dem Boulangismus können allerdings diese Leute durch ihre Veröffentlichung nichts schaden, da derselbe nicht mehr existirt; der Skandal kann aber vielleicht die gute Wirkung ausüben, daß eine Wiederholung ähnlicher Abenteurer in Frankreich unmöglich wird.

Die Lage im belgischen Auslandsgebiete ist neuerdings ernster geworden. Etwa 3000 Ausländische zogen vorgestern Abend von Paturages aus in die umliegenden Ortschaften, versuchten Arbeitsstörungen, wurden aber von Gendarmen in ihrem Vorhaben gehindert. Infolge der fortwährenden Verhörungen hat sich die Zahl der Ausländischen auf 16,800 gehoben. In Wasmes wurden wegen verurtheter Arbeitsstörungen vier Leute verhaftet. Die meisten Vergleute waren geneigt, die Arbeit wieder aufzunehmen, wenn sie den nöthigen moralischen Muth besäßen. Da jedoch Vorbereitungen und Mittel fehlen, um den jetzigen Zustand längere Zeit auszuhalten, so wird sich die Bewegung trotz der neuerlichen Ausdehnung schwerlich lange behaupten können.

Neuerdings treten in Konstantinopel bestimmter als bisher wieder Gerüchte auf, daß die Stellung des Großveziers Kiamil Pascha erschüttert wäre; als Nachfolger gelte in diplomatischen Kreisen für den Fall eines Wechsels Said Pascha.

#### Die Nationalliberalen und Fürst Bismark.

In einer am Mittwoch Abend im Fruchthallencaale zu Kaiserlautern stattgefundenen nationalliberalen Wähler-versammlung, in welcher der Reichstagsabgeordnete Dr. Osann-Darmstadt über die innere politische Lage referirte, sprach sich derselbe über das Verhältniß der nationalliberalen Partei zum Fürsten Bismark nach der „W. Presse“ in folgender Weise aus:

„Weiter werde der Partei vorgeworfen, sie sei der Blut- und Eisen-Politik des Fürsten Bismark gefolgt. Worin habe diese denn bestanden? 1870/71 habe der frühere Kanzler die Ansicht vertreten, daß Deutschland mit allen Kräften dem Erbfeinde einen Streich verfechten müsse, von dem er nicht so bald wieder aufstehe. Würde man ohne diese Politik heute hier ruhig tagen können? Was habe man seit dem Kriege von der Blut- und Eisen-Politik Bismarks gesehen? Die Politik desselben habe darin bestanden, zur rechten Zeit durch die richtigen Maßregeln die Grundlage für eine geordnete Entwicklung des Vaterlandes zu schaffen. Redner weist insbesondere hin auf die neue Zollpolitik seit 1879 und den nach derselben überall bemerkbaren Aufschwung. Die nationalliberale Partei werde es sich ewig zur Ehre anrechnen, daß sie des Fürsten Bismark das Wohl des Vaterlandes bezweckende Ziele erkannt und unterstützt habe. (Beifalliger Beifall.) Vor wenigen Tagen wurde mir die Auszeichnung und Freude zu Theil, mit einigen anderen Herren von dem Fürsten Bismark empfangen zu werden. Ich habe den Mann früher nicht gesehen und muß sagen: Der Augenblick, wo derselbe mit seinen 75 Jahren in der Strammheit seines Körpers in der Kraft seiner Haltung, mit dem aus jedem seiner Worte sprühenden Geiste vor mir stand, war ein unvergleichlicher, und es ist eine Erinnerung, die ich nicht für Tausende hingabe. Ich ist diesem Manne gegenüberstanden habe, der — das habe ich aus der Unterredung entnommen und davon bringt mich kein Mensch ab — nichts gewollt hat, als die Größe und die Förderung des Wohlens des Vaterlandes. (Stürmische Beifallsausbrüche.) Es ist ein Zeichen künftiger Gesinnung, sich nicht am dem Großen zu trennen. Das Besserwissen ist kein Kunststück, wohl aber das Besser-machen. Das letztere hat Bismark geleistet. Die Gegenpartei haben bisher gar nichts gethan, als jenem Schwierigkeiten bereitet. Dinge, über die wir nicht streiten wollen und können, haben dazu geführt, daß der große Kanzler zurücktrat. Für ihn war es jedenfalls gut, denn ich glaube — und das hat er auch selbst gesagt —, daß er es als eine Wohlthat empfindet, nicht mehr von morgens früh bis in die Nacht hinein und selbst da an nichts anderes denken zu müssen, als an die Geschäfte, welche auf ihm als dem ersten Beamten des Reiches lasteten. Er hat dieselben, so lange er sie führte, im besten Sinne bewältigt und wir wollen sein Andenken achten und ehren und ihn hochschätzen, aber nicht erst nach seinem Tode, sondern wir wollen ihm dies auch bei seinen Lebzeiten zu erkennen geben. (Beifalliger Beifall.) Es hat ihn sehr gereut, als wir in offener Weise — nicht etwa schmeichelnd — ihm unsere Meinung ausgesprochen und ihm sagten, daß wir nicht allein stehen, sondern daß Tausende und Millionen hinter uns stehen, welche von demselben Gefühle beherrscht sind.“ (Stürmischer Beifall.) Der Vorwurf der „Bismarckerei“ kann also auch keinen Eindruck auf uns machen, im Gegentheil, er muß

anspornen, in dem allen Kurs weiter voranzugehen, und in dem Sinne Bismarcks mitzuwirken an dem Wohle des Vaterlandes."

### Aus Stadt und Land.

**Hofbericht.** Mittwoch Vormittag 10 Uhr 39 Min. traf der Großherzog von Oldenburg bei schönem Wetter in Konstantz ein. Der Großherzog erwartete denselben dort und geleitete ihn mit dem Umweg über die Seebrücke und Stad nach Schloß Rainau. Der Großherzog, welcher bis Donnerstag auf Rainau verweilen wird, ist von dem Oberamtmerker von Alten begleitet. Die Herrschaften unternahmen Abends eine Fahrt nach dem Aussichtspunkt bei Hieselsteden, wo die ganze Alpenkette sichtbar war. Abends 11 Uhr traf die Erbgrößherzogin aus St. Moriz im besten Wohlsein auf Rainau ein. Dieselbe hatte den Weg über den Albulapass genommen, in Albeneu übernachtet und war über Davos, Klosters, Rorschach, Romanshorn und Konstantz gereist. Sie ist begleitet von der Hofdame Fräulein von Reiser und dem Hofmarschall Freiherrn von Freyholdt. Donnerstag früh nach 9 Uhr traf der Erbgrößherzog mit dem aus Unterhufen kommenden Dampfschiff aus Solem auf Rainau ein um den Nahetag bei den Großh. Herrschaften zu verbringen. Die selben waren Alle zum Empfang des Erbgrößherzogs am Landungsplatz anwesend; es war ein freudiges Wiedersehen. Der König von Rumänien wird Freitag Mittag auf Rainau eintreffen und bis Samstag Nachmittag daselbst verweilen. Der Großherzog von Oldenburg gedenkt Freitag früh seine Reise nach Oberammergau fortzusetzen.

**Ernennungen.** Der Großherzog hat den Amtsvorstand Geheimen Regierungsrath Max Stoeffer in Freiburg auf sein Ansuchen und unter Anerkennung seiner langjährigen treu geleisteten Dienste auf den 1. Oktober d. J. in den Ruhestand versetzt; ferner auf den gedachten Zeitpunkt nachbenannte Amtsvorstände in gleicher Eigenschaft versetzt: nach Freiburg den Geheimen Regierungsrath Leopold Sonntag nach Lörrach, nach Lörrach den Oberamtman Max Roder in Sinsheim, nach Sinsheim den Oberamtman Richard Teubner in Bühl, nach Bühl den Oberamtman Hermann von Rotted in Triberg, den Amtmann Emil Ruckbaum in Bruchsal zum Oberamtman und Amtsvorstand in Triberg und den Amtmann Dr. Edward Nicolai in Freiburg zum Oberamtman ernannt und den Referendär Dr. Karl Hal von Durlach unter Ernennung desselben zum Amtmann dem Bezirksamt Bruchsal als Beamten beigegeben; endlich den Referendär Hugo Dörfler von Neuhau zum Sekretär beim Verwaltungshof in Karlsruhe ernannt und dem Referendär Dr. Friedrich Fiedler von Forstheim unter Ernennung desselben zum Regierungs-assessor die etatsmäßige Stelle eines wissenschaftlich gebildeten Hilfsarbeiters bei dem Statistischen Bureau übertragen.

**Bezirksarzt.** Der Großherzog hat unterm 25. August d. J. den Bezirksassistenten Adolf Rothmund in Offenburg zum Bezirksarzt in Offenburg ernannt.

**Bezirkschirurg.** Durch Entschließung Großherzogl. Ministeriums des Innern vom 22. August d. J. wurde dem Thierarzt Ulm in Mannheim die etatsmäßige Stelle eines Bezirkschirurgen für die Amtsbezirke Schwezingen und Mannheim mit dem Wohnsitz in Mannheim übertragen.

**Andzeichnung.** Der Großherzog hat dem Postführer Michael Hermann in Radolfszell und dem Grenzauferer Johann Evangelist Rudiger in Gottmadingen die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

**Belohnungen.** Für besonders hervorragende Dienstleistungen wurden nachstehende Gendarmeriebedienstete öffentlich belobt und mit Geldgeschenken belohnt: Vom 1. Distrikt (Konstanz): Wachtmeister R. Mad in Waldshut und Gendarm R. Rapp in Pannholz, Vom 2. Distrikt (Freiburg): Gendarm G. Hofflein in Rippenheim, Vom 3. Distrikt (Karlsruhe): die Wachtmeister Friedr. Herold in Ettlingen und Wilt. Beuchert in Bühl, sowie die Gendarmen Fr. Meyerwein in Bühl und Joh. Ab. Frank in Ettlingen. Öffentlich belobt wurden: die Wachtmeister Joh. A. Herz. Hoimann in Waldkirch und And. Urban in Breisach, die Gendarmen J. Garte und J. Stadler in Breisach, sowie der Wachtmeister B. Schmolz und der Gendarm Lubw. Friedr. Bierich in Boxberg.

**Sozialistengesetz und das badiische Vereinsgesetz.** Mit der Aufhebung des Sozialistengesetzes ist auch der badiische Staat in erster Reihe auf die Anwendung des Landesgesetzes vom 11. November 1897, das Vereins- und Versammlungsgesetz betr., angewiesen. Dasselbe macht nur die Errichtung von bewaffneten Vereinen und von Vereinen mit militärischer Einrichtung von einer vorgängigen Genehmigung abhängig; außerdem sind Volksversammlungen unter freiem Himmel der Behörde mindestens 48 Stunden zuvor

anzuzigeln. Die Staatsbehörde ist berechtigt, aus Gründen des öffentlichen Wohls von den Vereinen Auskunft über die Mitglieder u. s. w. zu verlangen; auch ist in das Gesetz die bestmögliche Bestimmung über den Zutritt eines Polizeibeamten in die einzelnen Versammlungen aufgenommen. Die Hauptbestimmung des § 4 lautet: „Vereine, welche den Staatsgeheim oder der „Sittlichkeit“ zuwiderlaufen, welche den Staat oder die öffentliche Sicherheit gefährden, können durch das Ministerium des Innern verboten werden. Fürsorglich kann auch eine Schließung durch die Bezirkspolizeibehörde aus den gleichen Gründen, jedoch nur auf die Dauer von 14 Tagen, erfolgen.“ Wichtiger noch ist für die unmittelbare Praxis die Bestimmung in § 11, daß jede Volksversammlung aus den oben angegebenen Gründen oder wegen Nichterhaltung der formellen Vorschriften zum Voraus verboten oder von dem in der Versammlung anwesenden Vertreter der Polizeibehörde aufgelöst werden kann.

**Kongreß deutscher Fortkämpfer.** Der Kongreß deutscher Fortkämpfer, welcher in den letzten Tagen in Rastatt tagte, hat beschloffen, seine nächste Versammlung im kommenden Jahre in Karlsruhe abzuhalten.

**Herr Geißl. Rath Koch,** welcher, wie bekannt, am 7. September sein vierzigjähriges Priesterjubiläum begeht, soll wie hiesige Blätter melden, seitens der katholischen Gemeinde an diesem Tage besonders geehrt werden. Die kirchliche Feier findet am Vormittag in der Jesuitenkirche durch einen Festgottesdienst mit feierlichem Hochamt und Predigt statt; die weltliche Feier, welche Abends abgehalten wird, soll aus einer Serenade vor der Wohnung des Jubilars und darauffolgender Festversammlung im großen Saale des Saalhauses bestehen, wobei eine auswärtige Militärmusik und ein Sängerkorps mitwirken werden.

**Herr Hof-Photograph C. Ruf** in Freiburg feierte am Mittwoch seinen 50jährigen Geburtsfest. Demselben wurde von dem vereinten Regional Freiburg, Basel und Mannheim eine prächtige Gedenktafel überreicht. Abends versammelte sich das Regional auf erregener Einladung im Reichsgraben Hof, woselbst Ansprachen, Gesänge und Vorträge die Unterhaltung wärlten.

**Die Rückkunft der Ferienkolonisten** erfolgte gestern Abend mit dem fahrplanmäßigen Zuge 8 Uhr 5 Min. Von Seiten der Stadtbehörde war Herr Oberbürgermeister Rott und verschiedene Herren des Komitees für Ferienkolonien, außerdem die Eltern und Angehörigen der Kinder und viele hundert Personen anwesend, welche auf dem Perron des Bahnhofes die Ankunft des Zuges erwarteten. Als derselbe in die Halle einlief, erscholl ein vielherstimmiges Hoch von Seiten der zahlreich anwesenden Kinder und dann stürzte sich Art und Jung auf die einzelnen Waggon, um die Ankomenden herzlich zu begrüßen. Die Ferienkolonisten. Mädchen sowohl wie Knaben, sahen alle recht frisch und gesund aus und man sah es ihnen an, daß die fröhliche Landluft auf die theilweise schwächliche Constitution der Kinder ihre guten Wirkungen ausgeübt hatte. Den Herren unserer Stadt aber, welche durch ihr gemeinnütziges Wirken dafür Sorge getragen haben, daß einer größeren Anzahl armer Kinder während einiger Wochen im Sommer die Wohlthat eines Standaufenthaltes gestattet werden konnte, sei auch an dieser Stelle der Dank für ihr menschenfreundliches Bestreben öffentlich ausgesprochen.

**Der Wasserleiter der alten Kettenbrücke** ist schon fast ganz ausgehöhlt, sodaß ringsum nur mehr die Umkleidung des Wasserleiters mehrere Meter hoch stehen. Bei dem jetzigen hohen Wasserstand sieht das Wasser allenthalben durch, und muß man durch Anwendung einer Dampfmaschine dasselbe entfernen, um die Weiterführung der Ausbesserungsarbeiten zu ermöglichen. Bis Spätherbst wird wohl dieses letzte Ueberbleibsel der einst so berühmten Kettenbrücke verschwinden und damit der Schiffahrt freie Bahn geschaffen sein.

**Der Erweiterungsplan am Allgemeinen Krankenhaus** ist nunmehr in Angriff genommen und haben die Fundamentierungsarbeiten stellenweise schon die Straßenhöhe erreicht. — An Privatbauten in der Stadt sind im Laufe des Jahres vielfache Bauänderungen vorgenommen worden und werden solche auch jetzt noch die und da vorgenommen, allein Fundamentierungsarbeiten für Neubauten, wie sie sonst im Herbst noch ausgeführt zu werden pflegten, kommen nur vereinzelt vor.

**Dem Wetterhäuschen** in den Anlagen der Zufahrtsstraße wurde gestern ebenfalls eine Gaslaternen mit Intensitätsbrenner aufgesetzt, sodaß nun alle Handells der Anlagen vom Heidelbergerthor bis zum Bahnhof mit solchen Laternen versehen und beleuchtet sind.

**Endlich** wird auch die Straße zwischen R 6 und S 7 hergestellt. Der Breiterzaun der zu beiden Seiten sich hinziehenden Gärten ist bereits bis zur erforderlichen Straßenbreite zurückgeführt, und hat man mit dem Sehen der Sandsteine an dem Aufbau in S 7 zur Herstellung des Gehweges vor demselben zugleich auch mit der Ebenlegung der Straße an ihrer Einmündung in den Friedrichsring begonnen. Die Auffüllung der ganzen Straße, welche stellenweise Material

in der Höhe von 1 1/2 Meter und auf dem vor den Gärten hinzugenommenen Terrain noch weit mehr erfordert, dürfte jedoch noch viele Zeit in Anspruch nehmen.

**Der Feuerfährer,** welcher in der Nacht vom Montag auf Dienstag von hier aus in der Pfalz beobachtet wurde, dürfte vom Brande eines Getreideobers in der Nähe des Dorfes Ruchheim her, wo 3000 Garben Gerste, dem Ackerer Jakob Rosl I. daselbst gehörig, verbrannten. — Der am Mittwoch Morgen beobachtete Feuerfährer findet seine nachträgliche Erklärung in dem Brande, welcher Wohnhaus und Stall des Ackerers Peter Groß III. zu Bühl in Nähe liegt.

**Ueber die Schweinger Hopfenenernte** wird der „M.“ geschrieben: Die Hopfenenernte ist jetzt im vollen Gange. Im Allgemeinen muß man sagen, daß das Ergebnis derselben kein günstiges sein wird. In geschätzten Tagen, so zwischen dem Schloßgarten und dem Rießler Walde, hat es zwar recht schöne Keder mit gefunden Früchten, aber die meisten Anlagen werden nur ein ganz geringes Erträgnis liefern. Die Dolben sind vielfach klein, locker und zeigen auch kein gesundes Aussehen. Manche Keder müssen rasch eingeharbt werden, weil ein längeres Verweilen die Güte der Hopfen nur vermindern würde. Unter diesen Umständen kann höchstens auf eine Drittelernte gerechnet werden. Ueber die Preise läßt sich zur Stunde nichts Gewisses sagen, da sich auswärtige Käufer noch nicht eingefunden haben und auch die Zwischenhändler sich noch sehr reservirt halten; doch dürfte für sortirte Baare ein schöner Preis in Aussicht stehen. So viel steht übrigens fest, daß Hopfenbauer mit theueren Nachkudern ihre Rechnung nicht finden werden, und daß in ein Misverhältnis, das zu beklagen ist, an dem aber die Pächter eigentlich selbst schuld sind, weil sie immer nur auf gute Jahre hoffen, ohne zu bedenken, daß diese von geringen Jahren oft mehr als verlohnen werden.

**Was man Alles vergessen kann.** Das Wiener Fremdenblatt schreibt: Die demalen in Sitteldorf wohnhafte einundzwanzigjährige großherzoglich badiische Hofschauspielerin Eugenie v. Legrenzi machte die Entdeckung, daß sie bei ihrer Abreise von Sitteldorf, woselbst die Dame vom 1. Juli bis Anfang August im Hotel Kaiserin Elisabeth eingelagert war, eine Anzahl werthvoller Vorderstücke vergessen haben müsse, da sich diese in ihren Koffern nicht vorfinden. Eine von Fel. v. Legrenzi an die Leitung des obenerwähnten Hotels gerichtete Anfrage wurde dahin beantwortet, daß in dem von der Schauspielerin bewohnten Zimmer nichts ihr Gehöriges vorgefunden wurde. Fel. v. Legrenzi erstattete nun die behördliche Anzeige. Unter den angebl. „verگessenen“ Gegenständen befindet sich ein Fächer, welcher bei der Wiener Gewerbe-Ausstellung um 250 fl. angekauft wurde; außerdem fehlt ein Straußfächer im Werthe von 90 fl., ein Marabuttücher (70 fl.), zwei Seidenhandschuhe (60 fl.), ein Spitzenjude (10 fl.), zwei Knie (80 fl.), ein Duhand Sachd (10 fl.). Wohin dies Alles gerathen, ist bis zur Stunde noch nicht aufgeklärt. Jedenfalls ist es sehr naiv, dies alles zu vergessen.

**Thätlichkeiten** wurden in der vergangenen Nacht in einer Wirthschaft des Quadrates G 2 verübt. Die Thäter gelangten zur Anzeige.

**Körperverletzung.** Vorgestern Nachmittag war ein in P 7 beschäftigter Schlosserbesitzer einem Geleiten ein Deckmäntchen derart an den Kopf, daß der Betroffene sich im Allgem. Krankenhaus verbinden lassen mußte.

**Unfall.** Gestern Mittag wackelte in der Nähe des Quadrates U 2 ein 7jähriger Knabe zwischen zwei Fuhrwerken hindurch über die Straße laufen, kam aber dabei zu Fall und erlitt durch die Zutritte eines Vierdes mehrlache Verletzungen am Kopfe.

**Wunderwärtiges Wetter** am Samstag den 30. Aug. Der jüngste Luftwibel ist von der Nordsee in nordöstlicher Richtung weitergewandert und hat seinen Kern in Nordhannöverschen. In Mittel- und Südrussland dauert der Hochdruck an, im Meeresbuen von Biskaya scheint sich ein solcher schon morgen (Freitag) wieder einstellen zu wollen. In Mittel- und Süddeutschland sind die bisherigen Störungen ausgeglichen. Demgemäß ist in ganz Süddeutschland bei vorherrschend südlichen bis südwestlichen Winden am Samstag und ebenso am Sonntag warmes, und von nur wenig oder keinen Gewitterströmungen unterbrochenes, größtentheils heiteres Wetter in Aussicht zu nehmen.

**Meteorologische Beobachtungen der Station Mannheim vom 29. August Morgens 7 Uhr.**

Barometer-höhe in mm	Thermometer in Celsius		Windrichtung und -stärke	Niederschlag in mm	Luftfeuchtigkeit in %	
	Luft	Regen			Maximum	Minimum
755.6	15.3	12.1	Süd	0	93.8	100

\*) O. Windstärke 1; Südwestlicher Wind etc. Aufzug 3; rumb 4; Sturm; 10; Sturm.

### Aus dem Großherzogthum.

**Reichthum.** 28. Aug. Unter gottlichem Hans, so schreibt man uns, auf Bergeshöhe erstreckt sich anbauend des reichen Fuhrpflugs; das Hotel ist völlig besetzt und die herrliche Bergluft bei vorzüglicher Verpflegung ist die beste Arznei

Schmähliche betrogen mich. Aus verkehr einmal mich damit zum Wenen zu bringen. Infontaine geht sofort an die Arbeit. Er deckt den Tisch, sauber, ohne Unterhaltung — denn Frederic verhandelt auch in Betreff der Requisition keinen Spak — und stellt kein Bouquet mit glücklichen Wädeln auf den Tisch. Er lacht, muß sich das Vergnügen seiner heikelschen Frau aus und zieht endlich im Uebermaße der Uneinigkeit die Schublade aus, in welcher das Geschenk für die Wartin verborgen ist; dabei findet er einen Brief, er liest ihn mechanisch und läßt einen Schrei aus, in den er die ganze Bergweilung über sein geräuschtes Glück hineinzuheulen versucht. Stolz auf seine Stellung erwartete er den Befehl des Lehrers. In seinem Erstaunen fuhr ihn aber dieser mit folgenden Worten an: „Was, Du liebst Deine Frau über Alles in der Welt. Du glaubst an sie unerschütterlich, und beim ersten Stück Papier, das Dir in die Hände fällt, glaubst Du Alles, was darin erzählt wird? Wie ist das nur möglich? Still! — Setz Dich da drüben hin und sieh zu, wie ich die Wile herunterwühle.“ — Und nun begann er selbst die Scene. Er zieht die Schublade aus, — „Ach, ein Brief.“ — Er wendet ihn mehrmals um, sragt mit den Augen über den Inhalt hin, ohne ihn zu verstehen, wirft den Brief wieder in die Schublade — und fährt fort, den Tisch zu arrangiren. „Und doch, es ist seltsam — dieser Brief“, er nimmt ihn abermals in die Hand, liest ihn von Neuem, langsam,er, zuft mitteilend die Wästel und wirft ihn auf den Tisch. „Anfian, das ist nicht wahr — ist unmöglich — sie wird mir Alles erklären, wenn sie zurückkehrt.“ — Aber wie ihm die Hände zittern, als er nun fortfährt, den Tisch zu arrangiren. Die Augen sind auf den Brief geheftet, auf den entsetzlichen Brief. Julest hält ihn nicht mehr, er muß ihn noch einmal lesen — und diesmal hat er nur zu gut verstanden — das Blut drängt zum Herzen — er scheint zu ersticken — er fällt auf einen Stuhl zurück und röchelt. Es muß, so sagt Daudei, ein gewöhnliches Schauspiel gewesen sein, den Meister in den verschiedenen Aktionen zu beobachten.

**Unerwartete Antwort.** Meßior: „Ach, Frau Nath, wie geht's? — Was macht Ihre Familie? — Ihre Tochter Marie ist wohl jetzt längst verheiratet? — Frau Nath: „Aber ich bitte Sie, Herr Meßior, da kennen Sie meine Marie schlecht; die hätte auf Sie gewartet, und wenn es noch länger gedauert hätte!“

### Exilleton.

**Der Hypnotismus als Anästhetikum** während der Bohnahme gynäkralischer und chirurgischer Operationen. Ein Correspondent der „Lancel“ berichtet über eine Anzahl von chirurgischen Eingriffen, welche unter dem hypnotischen Einfluß von Dr. Milne Bramwell, einer Autorität auf dem Gebiete der Suggestionen, in Gegenwart hoch angesehener englischer Ärzte und Bahnärzte, die einer zu diesem Zweck ergangenen Einladung gefolgt waren, in Leeds vorgenommen worden sind. Der erste Fall betraf eine Frau von 25 Jahren. Sie wurde sofort von Bramwell hypnotisirt, weil man ihr drei Zähne schmerzlos extrahiren wollte. Dies gelang vollkommen. Kein Ausdruck von Schmerz im Gesicht, kein Schrei und als ihr suggerirt wurde, zu erwachen, gab sie an, nicht den geringsten Schmerz, auch die Operation nicht gefühlt zu haben. Sodann wurde ein neunzehnjähriges Dienstmädchen vorgestellt, welchem bereits vierzehn Tage zuvor ein an der Wange großer Abscess in der Hypnose geöffnet worden. Sie war in Schlaf versetzt worden durch folgenden Brief, den Dr. Bramwell an Turner, den operirenden Zahnarzt richtete.

Burlington-crescent, Coole, Yorks.  
Geehrter Herr Turner! Ich sende Ihnen eine Kranke mit infingender Verordnung. Wenn Sie dieselbe ihr übergeben, so wird sie sofort in Schlaf verfallen und Ihren Anordnungen Folge leisten.  
J. Milne Bramwell.  
Einschlafen auf Geheiß des Dr. Bramwell und Dr. Turners Anordnungen erfolgen.

Dieser Versuch gelang vollständig. Sofort beim Besen der Beilen stellte sich Schläfrigkeit ein, die in einen tiefen Schlaf überging, so daß die Kranke am Ende der Operation, bei der eine Anzahl von Zahnwurzeln entfernt wurden, nach gedehener Suggestion erwachte und versicherte, keinerlei Schmerz verspürt zu haben. Dr. Bramwell nahm Gelegenheit zu bemerken, daß der nächste Fall, ein Knabe von acht Jahren, wahrscheinlich kein Resultat ergeben würde, weils in Anbetracht des jugendlichen Alters, hauptsächlich aber, weil die hypnotischen Versuche erst zwei Tage vorher begonnen worden. Patienten der Art verlangten zur Anästhesirung erst eine Schulung, deren Dauer je nach individuellen Verhältnissen wüchse. Nichtsdestoweniger wurde auch in diesem Fall eine größere Operation schmerzlos vollzogen, wenngleich

Bramwell zu diesem Zweck die hypnotischen Suggestionen wiederholen mußte. Der nächste Fall betraf ein sehr sensible 15jähriges Mädchen, bei dem es sich um Ausschneiden der vergrößerten Mandeln handelte. Unter Mitwirkung von Dr. Bramwell wurden beide Mandeln schmerzlos entfernt, wobei das Mädchen, obwohl im Zustand vollständiger Anästhesie, den Anordnungen des Operateurs Folge leistete. Ebenso wurde eine etwa fistelgroße cyste unter vollständiger Anästhesie bei einer jungen Frau entfernt, die sich am Ende der Operation beklagte, daß dieselbe noch nicht begonnen. Dr. Turner extrahirte dann zwei Wadzenzähne bei einem Mann, den Dr. Bramwell durch hypnotische Suggestionen von Tranktheit vollständig befreit hatte. Ebenso wurde ein Fall von getheilter Neuralgie vorgeföhrt, die allen Behandlungsmethoden hartnäckigen Widerstand geleistet hatten. Bramwell erzielte durch diese hochinteressanten Darlegungen allgemeinen Beifall.

**Daudei über die Schauspielkunst.** In seinen kritischen Artikeln über das Theater“ kommt Alphonse Daudei auch auf die mühseliche Vorbereitung zu sprechen, die der Schauspielerbedarf erfordert, wenn er nämlich mit Ernst und Hingebung erfaßt wird. Man muß Gottlob, so schreibt er, noch fleißig lernen, um ein großer Schauspieler zu werden. Das aber ist es gerade, was sich die Anfänger nicht klar machen wollen. Man höre, in welcher energischer Weise der große Frederic Demalter anfangs den kaum minder berühmten Vosfontaine, der sein Schüler war, arbeiten ließ. Der Unterricht begann fast regelmäßig nach Schluß des Theaters, zwischen 1 und 2 Uhr Nachts. Frederic lud Vosfontaine nach seiner Wohnung auf dem Boulevard de Temple ein, legte sich im Salon auf einen Divan und ließ sich, während er einem reichen Nachtmahl alle Ehre angedeihen ließ, eine bestimmte bezogene Scene vordeflamiren oder stellte dem Schüler die Aufgabe, eine gewisse ihm näher bezeichnete Situation sjenisch durchzuführen, mit Schreien, Weinen, Lachen — kurzum mit der ganzen Klaviatur der Mimik. „Nehmen wir einmal an“, so sagte er eines Abends zu seinem Schüler, „Du seilst ein kleiner Promter in bequolicher Stellung; seit drei Jahren bist Du verheiratet. Heute ist der Wubrtag Deiner von Dir angebrachten Frau. Sie ist ausgegangen, und Du hast die Zeit brungt, Ueberraschungen für sie vorzubereiten: ein Bouquet, ein Geschenk, ein kleines nettes Souver, so wir dir hier. Willst du aber, während Du alles Das vorbereitest, findest Du einen Brief, aus welchem hervorgeht, daß Du auf

für alle, welche hier Erholung und Erquickung suchen, daß man sich nicht bloß bei heiterem Himmel und Sonnenschein sondern auch bei Regenwetter aufs beste hier amüßet, mögen Sie daraus entnehmen, daß wir gestern durch ein reizendes Dilettanten-Concert, in welchem künstlerisch vollendete Vorträge und überraschten, erfüllt wurden und daß es zum Schluß sogar ein kleines Theaterstückchen gab, welchem ein Tänzerchen der jungen Welt folgte.

Wormsheim, 28. August. Am nächsten Sonntag findet hier unter Entfaltung großer Pompes die Erinnerungsfestfeier an den Tag von Sedan statt, welche dadurch noch besonders feierlich sich gestaltet, daß zugleich das Kaiser Wilhelm-Denkmal enthüllt wird. Den Beginn des Festes zeigt um 8 Uhr die Tagwache an, nebst Glockengeläute und Böllerschüsse; es folgt sodann die feierliche Bekränzung des Kriegerdenkmals auf dem Marktplatz und dem Friedhofe. Nach dem Festgottesdienste setzt sich der Festzug zum Denkmal in Bewegung, das um halb zwölf Uhr unter Gesang der sämtlichen Gesangsvereine entfällt wird. Nachmittags wird die Feuerwehr-Kapelle im Stadtpark concertiren und Abends 8 Uhr das Festballett in der Turnhalle beginnen. Bei Einbruch der Dunkelheit soll das Denkmal unter Musikklängen feierlich bekränzt werden.

Baden, 28. Aug. Der Gesamtertrag in Totalisatorwetten auf dem Rennplatz war am Dienstag 62.200 Mark, für jedes Rennen also im Durchschnitt 12.440 Mark, ein Beweis vom starken Besuch des Turfs.

Oberkirch, 26. Aug. Was die meisten Städte mit einer Einwohnerzahl von 2-3000 Seelen haben, ist in diesen Tagen auch hier eingeführt worden, eine eigentliche Realschule mit fakultativer Latein für solche, die zum Gymnasium sich vorbereiten wollen. — Als eine Seltenheit dürfte es bezeichnet werden, daß auf dem Rebgut des Joseph Maier in dem nahegelegenen Gaishach Schme, völlig reife Reben- und Burgundertrauben zu sehen sind.

Nein Chronik. Wohl noch nie ist Wühl von so vielen Obsthändlern besucht worden, wie dieses Jahr. Der dortige Obstmarkt beginnt schon Morgens 4 Uhr und in den frühen Morgenstunden werden gegenwärtig jeden Tag ganze Waggonsladungen Obst auf Station Wühl verladen. Den Hauptertrag liefern die Pfirsiche; einzelne Obsthändlerröthen haben aus dieser einen Sorte bis zu 1000 Mark und mehr erzielt. Es befinden sich gegenwärtig Obsthändler von der Schweizer Grenze, sowie auch aus dem Rheinland und Westfalen in Wühl, welche das zu Markt gebrachte Obst massenhaft auskaufen und verladen. — Die gestrigen Gewitter, in Verbindung mit dem fast orkanartigen Sturm haben großen Schaden angerichtet. So wurden in Sandshausheim und in Dossenheim viele Bäume umgerissen oder beschädigt und ihrer meist noch ganz unreifen Ergebnisse beraubt, so daß den Besitzern ein großer Schaden erwuchs.

Jum Mord in Landenbach.

F. Landenbach, 28. August.

Am Dienstag wurde das unglückliche Opfer des Mordpaars Steinbacher hier zur Erde bestattet. Es handelte sich nicht, wie irrthümlich berichtet, um Männer, sondern um ledige Leute, und die Weiben, Ehele und Zeigler, sind jedenfalls die Unschuldigen, die von dem Unglück betroffen wurden, nicht nur deshalb, weil sie spiegelnd am dem Unglückstage den Streitkräften fern standen, sondern überhaupt zu den denkbaren Bescheidenden, angenehmsten und friedlichsten jungen Leuten zu zählen waren, während man allgemein den beiden Mördern einen bebauerswerthen Vater ein tüchtler, rechtschaffener, unbedenklicher Mann ist kein günstiges Zeugnis ausstellen kann. Das Befinden des durch eine Revolverkugel verwundeten jungen Mannes (Zeigler) ist den Umständen nach befriedigend; wir hoffen und wünschen von ganzem Herzen dem braven jungen Manne baldige Genesung. Er und der Verstorbene, Michael Ehele, waren zum Militär gezogen, und es haben nicht nur die jungen Leute hier einen guten Kameraden und Freund an dem Verstorbenen verloren, sondern auch die Gemeinde einen künftigen tüchtigen Bürger und das Vaterland, wie ich aus dem ganzen Wesen des jungen Mannes schließen lief, einen treuen Sohn.

Eine große Zahl Leidtragender erlitt den lieben Todten durch Theilnahme am Leidenbegangniß. Der evang. Kirchenchor, zu dessen activen Mitgliedern der Berewigte zählte, sang ihm den letzten, wehmüthigen Abschiedslied nach, und die zitternden Lippen (nur noch mit Aufbietung aller zu Gebot stehenden Energie dem strengen Gebote der Pflicht folgend), die nassen Augen der Sänger und Sängerinnen gaben Kunde von der Liebe, die dem Kameraden geblüht, die ihm nachfolgt in seine dunkle Kammer und ihm mit ein Beileidsbrieflein möge auf der Wanderfahrt nach den ewigen, freundlichen Regionen! Herr Pfarrer Freilinger gab mit dem Bewußtsein der ganzen Trauerverammlung wohl auch seinem einstufigen Gefühl durch eine überaus warme Grabrede Ausdruck und es hat die augenscheinlich den hochwürdigen Herrn ergreifende Beherrschung der tiefen Todten und damit rückwärts den treuen Seelforger nur gerührt. Nicht nur Mutter und nächste Verwandte, nein, Alles, was ein Herz in der Brust trägt — schwache Frauen und starke Männer —, sie konnten den hervorbrechenden Thränen nicht mehr gebieten; die herzerweichende Klage der Stimmen, unser eigener Schmerz um ein so frühe geknicktes, blühendes Leben verlangten ihren Tribut.

Schwer gebüßt.

Eine Erzählung von Philipp Morano.

(Fortsetzung.)

Mit einem lauten Aufschrei stürzte die Wärterin auf das Sopha zu und warf sich vor dem ansehenden leblosen Körper ihrer Herrin auf die Kniee. Der durchdringende Schrei aber hatte die Gräfin erweckt, sie öffnete die Augen und zugleich murmelte sie einige Worte, die von den Anwesenden jedoch nicht verstanden wurden.

Die Wärterin machte eine heftige, beschwörende Gebärde, als ob sie ihre Schweigen auferlegen wolle.

Gabriele aber streckte ihre Hände nach dem Baron aus. „Nello, Nello!“ rief sie mit schwacher Stimme. „Ich will dir alles erzählen! Zeige die Andern hinausgehen!“

„Still! Um Gotteswillen, still!“ fuhr Frau Heider auf die Dastiegende ein. Diese aber achtete ihrer nicht.

„Nello!“ rief sie wieder. „Ich will dir Alles sagen, aber nur dir allein!“

„Nehmen Sie das Kind, Frau, und gehen Sie mit ihm hinaus,“ gebot der Baron.

Die Wärterin weigerte sich.

„Ich gebe nicht von der Stelle,“ rief sie. „Die Frau Gräfin hat Niemand, der es trenn mit ihr meint, als mich.“

Gabriele aber drängte sie sanft und mit fliehendem Blick von sich.

„Ach,“ bat sie inständig. „Wenn du mich lieb hast, laß mich mit ihm allein!“

Die Wärterin brach in lautes Weinen aus, dann aber erhob sie sich und eilte aus dem Zimmer.

Auch der General ging auf die Thür zu.

„Darf ich Sie noch einmal sprechen, Herr Baron?“

„Der General verneigte sich in schweigernder Zustimmung und entfernte sich.“

Gertrud wollte ihm folgen; der Baron aber hielt sie durch eine bittende Gebärde zurück.

So gehe denn hin du Oüter, in das Reich, in das Dich eine höhere Macht gerufen, getragen von der treuen Liebe deiner Angehörigen und Mitmenschen, geleitet von der allbarmherzigen gnädigen und sicheren Hand deines weisen Schöpfers!

„Geh‘ hin, o Jüngling, zu des Himmels Höhen Und melde dort der Deinen heil'ge Tränen! Geh' wohl! Es war ja nur ein kurzes Wähnen Doch droben werden wir uns wiedersehen! Dir war ein traurig, düster Loos beschieden; Nun schlafe! Schlummre laßt in sel'gem Frieden, Wohl schmerz erfüllt seh'n wir ins düst're Grab, Doch bricht ein Himmelsstrahl durch uns're Herzen: Frei bist Du, frei von allen Erden Schmerzen! In ew'gem Heil rief Dich der Himmel ab!“

Schlafe, bis dich die heilige Stimme aus der Ruhe weckt und dich hinaufzieht in die himmlischen Höhen!

Und Ihr, die Ihr in verzweifelndem Schmerze die ewige Vorliebe murrend fragt: „Warum?“ — möget Euch mit dem Wort trösten und aufheitern: „Was Gott thut, das ist wohlgethan!“ Der die Wunde geschlagen, der heißt sie Euch wieder und wird Euch erkennen lassen, daß seine Wege sicher sind, die er Euch fähret!

Und du, Gewaltiger, der du Leben und Tod in deiner allmächtigen Hand hältst, bereite dem Geschiedenen ein Pfälgen in deinen herrlichen Wohnungen; den tiefbetrübten Angehörigen reiche deine wohlthätige, treue Hand und richte ihren Blick hoffnungsvoll nach oben, daß sie das Schwere dann leicht ertragen; — und alle aber lasse erkennen, daß unser Leben kein erworbenes Eigenthum ist, sondern ein angediebes Lehen, von dem wir keine Stunde wissen, ob du es von uns jurdirforderst, auf daß wir uns bereiten möchten auf unser letztes Stündlein, wo wir zu erscheinen haben vor dir — daß wir in seliger Amarmung mit all den Unsern, denen wir durch die Liebe über den Tod und das Grab hinaus verbunden sind, durch die Himmelspfarten zu treten vermögen, von dir würdig befunden und empfangen mit dem Gruß: „Gut, Du kommst und getreuer Knecht! Du bist über Wenigen getreu gewesen; geh' ein in Deines Herrn Freude!“ Amen.

Pfälzische Nachrichten.

Indwischhafen, 28. August. Bezüglich der Eröffnung der Dampfstrassenbahn Ludwigshafen—Dannstadter Obbe, die schon für Juli erhofft war, verlautet, daß vor Verlegung der Trambahn von der Hauptstraße in die Bismarckstraße, vor Beendigung der Kanalisationsarbeiten in den benachbarten Straßen und vor Uebergabe des Baudites am Bahnhof an den öffentlichen Verkehr an eine Inbetriebnahme der Bahn kaum zu denken sei. Auf dem Lande wäre man bezüglich froh, wenn wenigstens der Personenverkehr in Höhe bis Ludwigshafen bewerkstelligt werden könnte. Die Telegraphenleitung mit 2 Drähten von Dannstadt bis Rundenheim ist vor Kurzem gelegt worden.

Oggersheim, 28. Aug. Der Sturm von gestern Nachmittag hat seine zerstörenden Spuren auch hier hinterlassen, indem er das dem Ländler Boigens gehörige Wohnhaus zusammenriß, so daß es gänzlich unbenutzbar ist. — Von Marzdorf kommende Arbeiter berichten von großem Schaden, den der Sturm namentlich an Obsthäusern anrichtete.

Wellheim, 27. Aug. Gestern Abend gerieth der bei Herrn Silbernegel in Dienst stehende Bierknecht Grinlein von hier unweit Rohrbach unter das Fuhrwerk und wurde von dem schweren Wagen sofort getödtet. Lehrtzer gerieth nämlich in den Straßengraben, Grinlein wollte ihn helfen, fand aber dabei seinen Tod. Heute früh 8 Uhr wurde er lebenslos bei seinem Fuhrwerk gefunden. Die Pferde vermochten den umgekippten Wagen eben nicht von der Stelle zu bringen.

Wald der Pfalz, 28. August. Die Telephonleitung von Kaiserslautern über Dürkheim nach Ludwigshafen wird voraussichtlich am 1. October dem Betriebe übergeben werden.

Der 64jährige verheiratete Daniel Frank von Mordheim wurde in der Wäldle zu Duesheim, wo er in Arbeit stand, von einer herabfallenden Rolke des Sädenzugs erschlagen. — Trotz Grenzsperrre und aller möglichen Vorsichtsmaßregeln ist in Inshheim durch auf dem Billigheimer Markte gekaufte Schweine die Maul- und Klauenseuche ausgebrochen. — Am Montag waren es 50 Jahre, daß die erste Schiffsbrücke bei Kagau dem Fahr- und Personenverkehr übergeben wurde. — In Frankenthal soll ein Concert Pfälzer Künstler veranstaltet werden. Das Presbyterium hat die große protestantische Kirche hierzu bereits zur Verfügung gestellt. — In der Lauter, innerhalb der Stadt Kaiserslautern, wurde die Leiche des 44jährigen Tagelöhners Hunginger von Weilerbach aufgefunden. Ob ein Unglücksfall oder Selbstmord hier vorliegt, ist unbekannt. — In Hudenhausen ließ ein Bruder dem anderen das Messer in die Brust, weil dieser ihn aufgefordert hatte, mit ihm aus dem Wirthshaus nach Hause zu gehen, da sie am nächsten Morgen früh aufstehen müßten. Der jährliche Bruder ist verhaftet. — In Schwiersfeld fing der Jagdpächter Reiper in seinem Hühnerhofe einen lebenden Dachs, welcher eine Flügellänge von 17 1/2 Meter hat. — Das Sedanstück wird sich in Kaiserslautern zu einem Volksfest auf dem Markplatz gestalten, an dem alle militärischen sowie der Turnverein und mehrere Gesangsvereine

„Und nun, Gabriele,“ begann er sodann, „sprich es aus, was du mir zu sagen hast. Erleichtere dein armes Herz und fürchte dich nicht; du weißt, daß und wie ich dich liebe.“

„O Nello, Nello!“ rief sie weinend. „Wird zwischen uns auch Alles bleiben wie zuvor, gleichviel, was du von mir hören wirst?“

Der Baron schweig.

Sie schaute ihn an, eine verzehrende Angst im Blick.

„Ich will dir Alles sagen,“ wiederholte sie tonlos.

Damit erhob sie sich von dem Sopha, ging auf ihn zu, warf sich vor ihm nieder und umfaßte seine Kniee. Ihr goldenes Haar hing ihr ungeleibt über den Rücken hinab und auf ihrem schönen, emporgereichten Antlitz lagen die Schatten der Verzweiflung.

„Stieh mich an, du mein Geliebter!“ bat sie. „Wende deine Augen nicht von mir! Versprich mir, daß du mich nicht weniger lieben willst, wenn du erfahren haben wirst, daß ich eine Stenbe bin! Hebe mich auf, nimm mich an — dein Herz — ich kann ja nicht reden, wenn ich so weit von dir bin!“ Der Baron stand unbeweglich.

„Hörst du mich nicht, Nello?“ rief sie in so herzerweichenden Worten, daß Gertrud schluchzend ihr Gesicht verhällte.

„Sage mir frei und offen, was du mir zu eröffnen hast,“ antwortete er, indem er seine Hand auf ihren Kopf legte.

„Ich bin eine Stenbe,“ beichtete sie mit leiser Stimme.

„Aber ich war mir der Berwerflichkeit meiner Handlungsweise nicht voll bewußt. Ich folgte der Ueberredung, und als ich die Größe und Abscheulichkeit meines Verbrechens erkannte, da war's zu spät.“

„Antworte mir ehrlich and wahr!“ — die Stimme des Barons zeigte eine merkliche Veränderung — „bist du die Gräfin von Hahn?“

„Nein,“ antwortete sie, „die bin ich nicht. . . . Vergib mir, o vergib mir! Hätte ich gewußt, daß ich dich kennen und lieben lernen würde, dann hätte ich's nie gethan! O, vergib mir, vergib mir!“

„Bist du mir auch auch sagen, wer du bist?“ fragte er sanft.

eine sich betheiligen werden. Die beiden Stadtkapellen werden mitwirken und ein großes Feuerwerk soll das Fest beschließen.

Tagesneuigkeiten.

Wiesbaden, 27. Aug. In Betreff des Todes der Frau Fossard de Villesbonne berichtet die in das Bildungen erscheinende „Waldbische Rita“, aus Bildungen, 25. Aug.: „Am letzten Samstag ist der erste Staatsanwalt des Landgerichts in Cassel, Herr Mingeisböffer, hier anwesend gewesen, um bezüglich des tödtlichen Todesfalles des Frau Fossard de Villesbonne Erhebungen an Ort und Stelle vorzunehmen. Das Ergebnis derselben ist derart gewesen, daß man schon heute, vor dem Bekanntwerden des Resultats der chemischen Untersuchung einzelner Theile der Leiche, an einem unmitelbaren Tod der Verstorbenen nicht glaubt.“

Berlin, 28. Aug. Die Wunder der Bager Püniaschläffer sind in ihren Hauptgestaltungen im Wintergarten wieder entstanden. Obermaschinenmeister Gustav Wänschen und Hoftheatermeister August Wänschen haben sich vereinigt, um in dem genannten Pabikfement eine Reihe von Kunstwerken zu schaffen, wie sie außer auf den bayerischen Schlössern sonst nicht vorhanden sind. Ihr Werk nähert sich nun der Vollenbung und präsentiert sich bereits jetzt in vier gewaltigen Gruppen, welche die schönsten und vorzüglichsten Szenen aus den Werken Richard Wagner's in plastischer und dekorativer Gestaltung darstellen. So stellt man rechts beim Haupteingange in den Wintergarten die Szene aus „Parsifal“ in dem Moment, da Parsifal im Zwergengarten Klingors den Speer nach den Blumen weist. Links entfaltet sich die Schlussapotheose aus „den Feen“, darstellend ein phantastisches Feenreich, in welchem der Feenkönig mit seinen Schülflingen thronet. Am Ausgange stehen sich zwei Szenen aus dem „Ring des Nibelungen“ gegenüber, und zwar die Szene aus „Rheingold“, Albrich den Rheinischtern das Gold raubend und eine Scene aus „Siegfried“, wie der Held den Drachen erlegt. Derselben vier Gruppen schließen sich noch viele große und wichtige technische Bildungen auf der Bühne und im Saale an.

Bern, 28. Aug. Graf Wilsanova wollte vom Führer Moquinos und zwei Todgen begleitet, auf einem neuen Wege den Montblanc bestiegen. Von dieser am 18. August abgegangenen Expedition hat man bisher keine Spur. Am 24. August ist Advokat Conella mit fünf Führern aufgedrohen, um sie zu suchen, fand aber bis jetzt noch keine Spur von den Vermissten.

Konow, 26. Aug. Der Velociped nach Sibirien. Unter den zahlreichen Reisen, welche in der letzten Zeit von den verschiedensten Sportidmen zu Fuß, zu Pferde und vermittelst Behikel unternommen werden, verdient die jetzt in Ausföhrung begriffene Reise des bekannten russischen Velocipedisten, Stabscapitain der Kommerzelungsartillerie Baron Kellerskrauß besonders hervorgehoben zu werden. Dieser bekannte Sportidman, welcher im vorigen Jahre von Romno über Deutschland, Holland und Belgien gereist ist, plant in diesem Jahre nichts geringeres, als mit seinem „Swift Nr. 2“ den Weg von Konowo nach Tobolsk und zurück zurückzulegen. Zu diesem Behufe nahm er am 18. Juli einen elfmonatlichen Urlaub, um zunächst mit seinem Velociped nach Petersburg zu reisen. Die Fahrt währte täglich von 6 Uhr Morgens bis 8 Uhr Abends, wobei drei Panzen von im Ganzen 4 Stunden täglich gemacht wurden. Jedem re so täglich 80 Werst zurücklegte, langte Baron Kellerskrauß am 4. August in Petersburg an, von wo er nach einer sechstägigen Rast weiter nach Moskau reiste. Der Weg von Petersburg nach Moskau wurde in 7 Tagen zurückgelegt. Von Moskau reiste Baron K. am 23. d. Mts. weiter nach Nishni-Novgorod zur Befähigung der jetzt dort stattfindenden Messe. Von Nishni-Novgorod wird die Reise nach Kasan, Perm und Jekaterinburg gehen, um nach erfolgter Ueberkreitung des Ural's weiter nach Tiumen und Tobolsk, dem Endziel des großen Unternehmens, zu gehen. Die Rückreise nach Konowo soll im Winter mitten durch Eis und Schnee erfolgen.

New-York, 26. August. Theaterbrand in Chicago. Das Theater in Chicago brannte gestern vor Tagesanbruch nieder. Das Feuer brach im Rauchzimmer hinter der Bühne aus. Die kostspielige Scenerie eines Sentations-Dramas, das auf dem Repertoire des Theaters stand, sowie das ganze Inventar sind verbrannt. Der Schaden beträgt 200,000 Dollars. Durch einen Feuereinsturz wurden mehrere Feuerwehreinete verletzt, einer tödtlich. Die Kammern ergreifen auch die benachbarte Dunder der Zeitung „Chicago-Tribüne“, welche theilweise zerstört wurde. Mehrere umliegende Hotels (Schwedens eine Zeit lang in großer Gefahr. Der Brand wurde mitnächst gelest.

Theater und Musik.

Heidelberg, 28. August. Die Direktion des Heffigen Stadttheaters) verendet soeben die Einladungen zum Abonnement auf die am Sonntag, den 26. September beginnende Theater Saison 1890/91. Von dem hiesigen Personal des vorigen Jahres kehrt nur ein kleiner Theil wieder. Tren geblieben sind unserer Bühne die Fel. Dehnwe, Herdt, Scholz und Fran von Falkenberg; auch Fel. Wähter und Fel. Wistinger gehören dem diesjährigen Ensemble wieder an. In dem Verzeichniß des männlichen Personals finden wir nur den Namen des Herrn Dietrich wieder. Kapellmei-

„Ich bin die Schwester der Gräfin Hahn,“ bekannte sie weiter. „Mein Name ist Bertha und nicht Gabriele. . . .“

Sie gewahrte die Veränderung, die auf des Barons Antlitz vorgegangen war.

„O, du mußt, du mußt mir vergeben!“ schrie sie in wildem Schmerze. „Du mußt mir vergeben, oder ich werde hier zu deinen Füßen! Wehe mir, ich sehe dein Antlitz mehr auf deinen Hüften, keine Liebe mehr in deinen Blicken! Dein Herz ist hart und kalt geworden. . . .“ so muß ich denn sterben!“

Mit diesen Worten sank sie nieder auf den Boden.

Gertrud vermochte diesen sommerweiden Kabbid nicht zu ertragen. Sie eilte herzu.

„Gabriele,“ sagte sie, „hätte dich Herr Baron, haben Sie Mitleid mit der Armen! Sie hast Sie doch so sehr, und sie ist so unglücklich! Sehen Sie gütlich und barmherzig gegen sie?“

„Zunächst muß ich Alles wissen,“ entgegnete Lionel fast.

„Ich kann nicht mehr,“ stöhnte die Unglückliche. „Liebe Gertrud, rufe meine Mutter; sie kann jede Auskunft geben.“

„Deine Mutter, Gabriele?“ fragte Gertrud erhaunt.

„Deine Mutter ist doch nicht hier.“

„O, du konntest es nicht wissen — Frau Heider ist meine Mutter.“

„Die Frau Heider ist ihre Mutter!“ rief der Baron erkannt. „Immer mehr Bag und Trug! O Gabriele, wie konntest du dich so tief erniedrigen!“

Die einzige Antwort der Unglücklichen war ein dumpfes Stöhnen.

Gertrud eilte hinaus, um die Wärterin zu holen. Die Frau brachte nur einen Blick auf das Gesicht des jungen Mädchens zu werfen, um zu wissen, was sich ereignet hatt.

Auf den Flügeln der Mutterliebe langte sie wie ein Sturmwind unten im Zimmer an.

„Mein Kind, mein einziges Kind!“ rief sie, neben der auf dem Teppich Vagenden niederknienend. „Was ist geschehen?“

„Mutter,“ sagte Gabriele matt, „erzähle ihm, wie Alles gekommen ist. Beschönige nichts mehr.“

Die Frau lächelte häßlich und wild zu dem Baron e-

Der Herr Herr Sahlenberg, der sich in der vorigen Saison als solcher bestens bewährt hat. Unter den angekauften Novitäten befinden sich die Schauspiele 'Die Ehre' (Eudermann), 'Die Stützen der Gesellschaft' (Hörsing), 'Eva' (Böck), 'Der Fall Clemenceau' (Damas und d'Artois), 'Das Bild des Signorelli' (Jaffe), 'Die Fremde' (Dumas), das Lustspiel 'Der Unterstaatssekretär' (Wilbrandt), die Schwänke 'Die spanische Wand' und 'In falschem Verdacht' und die Operette 'Der arme Jonathan' von Müllner. Weitere Novitäten sollen erworben werden, sowie sie in Berlin beim Wien die Feuerprobe bestanden haben. Hoffen wir, daß die Direktion bei dem Engagement der neuen Kräfte eine glückliche Hand gehabt hat, daß in diesem Jahre keine böse Inflation während in die Theaterfreunden des Publikums eingreift, das die Saison vielmehr für Publikum, Darsteller und Direktion einen in jeder Beziehung angenehmen und zufriedenstellenden Verlauf nimmt.

Berlin, 27. August. Ueber das im Viktoriathheater zum ersten Male aufgeführte neue Lustspiel 'Die Million oder Bivat Imperator' von Moskowitz und Nathanson äußert sich ein Berichtserhalter in bündiger Weise: Im Viktoriathheater haben drei, mit faszinierender Pracht ausgeschattete, malerisch arrangierte und ungemein originelle ausgeführte Ballet-Diversifments einen durchschlagenden Erfolg errungen, der sich hoffentlich zu einem nachhaltigen gestalten wird. Ueberaus farbenprächtige, slänzende Bilder entrollen diese Ballets vor dem Zuschauer, und namentlich das dritte Diversifment bietet ein Gemälde von überraschender Wirkung. Das nebenbei auch noch ein 'Sind', benamset 'Die Million oder Bivat Imperator' gegeben wird, ist sehr bedauerlich, wird sich aber kaum ändern lassen.

Wien, 27. August. ('Die Räuber' als Novität.) Im großlich Wasserbühlischen Schloßtheater in Totis gelangte kürzlich eine Novität zur Aufführung. Ein Gemälde von H. v. Zimmermann, 'Die Räuber' dürfte wohl in kürzester Zeit weiteren Kreisen bekannt werden. Dasselbe behandelt Schillers 'Räuber' und die erste Aufführung der Räuber. In das mit feinen, aber charakteristischen Strichen gezeichnete Zeitgemälde fügt sich eine hochpoetische Szene zwischen Margarethe Schwan, der Buchhändlerstochter, und Schiller, in die Pfand mit rauher Hand hineingreift, um den himmelstürmenden Genius für die Kunst zu retten. (Das sollte sich unser Theater nicht entgehen lassen.)

New-York, 28. August. (Anton Seidel), der treffliche Dirigent der deutschen Oper in New-York, scheint seinen dauernden Aufenthalt in Amerika nehmen zu wollen; im 'Puffal Courier' wird berichtet, daß er 16 Acker Land bei Griffith's Corner, Delaware County (Catskills), das ist im Gebirge, erworben hat, um sich dort eine Villa für den Sommeraufenthalt zu erbauen.

Neuestes und Telegramme.

Kaiserslautern, 28. Aug. Der nationalliberale Kandidat, Brunck, ist in der Stichwahl mit einer Mehrheit von 500 Stimmen gewählt worden.

Berlin, 28. August. Mit begreiflicher Theilnahme und Spannung folgt man hier den Verhandlungen des Coblenzer Katholikentages. (Vergl. d. Leitartikel.) Die Forderungen, welche dort bezüglich der Schule und der Zulassung der geistlichen Ordnen, auch der Jesuiten, gestellt werden, haben, wie versichert wird, die Regierung nicht überrascht. Man will indessen wissen, daß höhere Einflüsse die Stürmer und Dränger besänftigen werden, und geht davon aus, daß die römische Curie die Ueberzeugung (?) gewonnen habe, daß die Regierung in ihrem Entgegenkommen und bei ihrem unbestreitbaren Bemühen, den kirchlichen Frieden herbeizuführen, nicht weiter gehen wird und kann, als sie es bisher getan hat.

Berlin, 28. August. Die Erfahrung, daß mit dem Zeugnisse der Reife für Prima entlassene frühere Gymnasialisten in der Prüfung vor den Militärprüfungskommissionen mehrfach einen auffallenden Mangel an Schulfachwissen bewiesen haben, ist für den Kriegsminister, wie die 'Voss. Ztg.' hört, Veranlassung geworden, dem Kultusminister von diesen Vorkommnissen Mitteilung zu machen. Dieser hat die Direktoren der höheren Schulanstalten davon benachrichtigt und gleichzeitig angeordnet, daß die Lehrkollegien bei der Besetzung nach Prima mit derselben Strenge verfahren sollen, gleichviel ob der zu verlehende Schüler die Prima bis zur Reifeprüfung besuchte oder nur das Reifezeugnis für die Classe behufs Eintritts in die militärische Laufbahn erlangen will.

Berlin, 28. August. Aus Petersburg meldet der Hamb. Corr.: Wie verlautet, haben Caprivi und Stiers eine Anregung zu internationalen Maßnahmen gegen die Anarchisten und Nihilisten vorbereitet.

Posen, 28. August. Anlässlich der Ablehnung der Candidatenliste für den erzbischöflichen Stuhl sprechen Dziennik, Kurjer und Drenowski für die Anberaumung einer großen polnischen Volksversammlung, während der Goniec Wielkopolski meint, daß eine Adresse an den Papst genüge.

Dresden, 28. August. Gestern sind hier die Arbeiten zur Begung eines unterirdischen Kanals von Dresden über Hof nach Rünchen begonnen worden.

Wiesbaden, 28. August. Da der Kaiser am 2. September hier nur fünf Minuten verweilen wird, so begeben sich der Senat und die Bürgermeisterschaft in Gesamtheit auf den Bahnhof, wo auch die Begrüßung stattfinden wird.

Lüttich, 28. August. Der Lütticher Arbeiterbund fasste in seiner letzten Generalversammlung folgenden Beschluß: 'In Erwägung, daß alle Mittel, auf friedlichem Wege das allgemeine Stimmrecht zu erlangen, erschöpft sind und es von Wichtigkeit ist, den herrschenden Klassen

nach eine letzte und entscheidende Warnung zu geben, spricht der Bund den Wunsch aus, daß alle demokratischen und Arbeitervereine sich dahin einigen, an einem später zu bestimmenden Tage zu einer und derselben Stunde sämtlich die Arbeit einzustellen um unseren Beherrschern einestheils den Geist der Einigkeit zu zeigen, der die belgischen Arbeiter verbindet, andertheils unsere feste Absicht mit allen möglichen Mitteln, ja, selbst mit Gewalt unsere politischen Rechte zu erringen.' Eine neue Versammlung wurde auf den 1. September anberaumt.

Paris, 28. August. Der Abgeordnete Emil Ab r a n g i hat sein Mandat niedergelegt.

Paris, 28. August. Der Marineminister beschloß, ein drittes Bataillon senegalischer Tirailleurs zu errichten. — Die Blätter tabeln das Projekt Rolland für die Transsaharabahn. Das Journal 'Paris' empfiehlt, die Linie Oran-Ainsefra zu verlängern. — Die brasilianische Gesandtschaft demittiert die Nachricht, daß der brasilianische Finanzminister Ruiz Barbosa seine Entlassung genommen habe.

Mosk., 28. August. Heute Nachmittag durchzogen etwa 300 Russen die Straßen. In Dnaregnon fielen einige gewaltthätige Szenen vor. Vorübergehende wurden beschimpft und nicht ausländische Arbeiter ausgepöfien.

Melbourne, 28. Aug. Die Bemühungen der Vermittlung zwischen Khebern und Ausständischen werden eifrig fortgesetzt. In Folge des Streikes der Gasarbeiter sind einzelne Stadttheile dunkel. Die Ausständischen versuchen hier und in Newcastle, wohin Artillerie geschickt wurde, die Nichtunionisten an der Arbeit zu verhindern. Die Situation ist augenblicklich ruhiger.

Madrid, 28. Aug. Die Zeitungen veröffentlichen u. 'Frz. Ztg.' eine Liste der bisherigen Opfer der Cholera, bezugsfolge seit dem Auftreten der Seuche in Spanien gegen 7000 Personen erkrankten und gegen 4000 starben, und nicht, wie die amtliche Statistik sagt, etwa 2500 Erkrankungen und 1500 Todesfälle vorgekommen seien. — Gestern sind in den Provinzen Alicante, Badajoz, Tarragona, Toledo und Valencia, insgesamt 100 Cholerafälle, davon 47 mit tödlichem Verlauf, vorgekommen.

Sofia, 28. Aug. Der Wald bei Bellova wird seit zwei Tagen durch eine Feuerbrunst verheert, zur Lokalisierung des Brandes ist ein Infanterie-Regiment abgeschickt.

Belgrad, 28. August. Die Reservisten des stehenden Heeres werden nach den Wahlen vom 25. Septbr. (alten Stils) zu der jährlichen Waffen-Übung eingezogen.

Athen, 28. August. Die Kaiserin Friedrich nebst den Prinzessinnen sind nach Korinth abgereist. Die Weiterreise erfolgt über Korfu, Venedig nach Berlin.

Petersburg, 28. August. Die Stadt Kineshma (4000 Einwohner, im Gouvernement Kostroma) ist größtenteils abgebrannt. Der Schaden wird auf 3 Millionen geschätzt. Die obdachlosen Einwohner leiden überdies an Nahrungsmittel. Ferner sind in Drei 20 Gebäude, darunter ein Hansspeicher, und in der Vorstadt von Kursk 150 kleinere Gebäude durch Feuer zerstört.

Mannheimer Handelsblatt.

Mannheimer Effectenbörse vom 28. August. An der heutigen Börse waren Börs-, Hypothek- u. Bank-Aktien zu 116 kl. gelehrt. Amilin-Aktien stellten sich auf 280 G., Westeregeln Aktiä 153.50 G., Summifabrik 67.50 bez. u. P., Cementwerk Heidelberg 153 bez.

Lehrblatt der Mannheimer Wörse vom 28. August.

Table with columns for various securities and their prices, including 'Börs. Akt.', 'Hypothek', 'Bank', etc.

Table with columns for various securities and their prices, including 'Börs. Akt.', 'Hypothek', 'Bank', etc.

Frankfurter Wittigbörse.

Frankfurt a. M., 28. August. Seit vielen Monaten haben wir von keiner so überaus lebhaften, von einer unwiderstehlichen Hausflirtromung erfahnen Börse zu berichten gehabt. Man kann heute von einer wirklich stürmischen Kaufkraft sprechen. Das zeigt sich ohne Ausnahme auf allen Gebieten; doch waren ganz besonders Schweizer und Deutsche Bahnen, einige dierreichende Bahnen, Banque Ottomane und Welsenfuchener bedeutend höher. Neue Witte für die Steigerung aller Werte sind nicht bekannt geworden, die Dausse wird durch sich selbst von Tag zu Tag kräftiger, und schließlich beginnen auch die bis jetzt zweifelnd gebliebenen, vorsichtigen Leute zu kaufen. Verhältnismäßig am lebhaftesten und speculativsten Bankaktien hinauf gegangen. Von IndustriAktien sind Badische Anilin, Westeregeln und Turt. TabakAktien höher. Aktienkurse ungefähr 2 pCt. über gestern. Privatdiskonto 3/4 pCt.

Table titled 'Frankfurter Effectenbörse' listing various securities and their prices.

Table titled 'Rhein-Donau-Schiffahrt' listing shipping routes and prices.

Table titled 'Schiffahrts-Nachrichten' listing shipping news and schedules.

Table titled 'Mannheimer Hafen-Verkehr vom 28. August' listing port traffic and ship arrivals.

Table titled 'Dampfer-Nachrichten' listing steamship news and schedules.

Table titled 'Wasserkraft-Nachrichten' listing water power news and schedules.

Oskar Kramer, Gutfabrik Ramstein, C 1, 9. Feinstes und größtes Outlager Ramsteins. Auswahlforderungen franco. Billigste Preise.

Jacob J. Reis, Mannheim, G 2, 23. Möbelabrik und Lager aller Sorten Polster- u. Kastenmöbel.

Erfolg durch Annoncen. J. Richard, Rechtsconsulent, U 3, 10. 64297

**Amthche Anzeigen**

**Bekanntmachung.**  
Nr. 13806. In Folge Erlasses Sr. Ministeriums der Justiz, des Kultus und Unterrichts vom 18. August d. J. Nr. 14933 wurden folgende Notariatsdistrikte auf 1. September den nachgenannten Notaren übertragen: 85010 Rannheim III. dem Gerichtsnotar Rudmann in Rannheim, Rannheim V. dem Notar Rattes in Rannheim, Rannheim VI. dem Notar Strube in Hisingen. Rannheim 25. August 1890. Groß. Rab. Landgericht: Baffermann.

**Verpachtung der städtischen Waschlbleiche.**

Die städtische Waschlbleiche jenseits Redars soll vom 15. September d. J. ab auf weitere 6 Jahre im Submissionswege neu verpachtet werden. Hierzu Lusttragende werden ersucht, ihre Angebote versiegelt und mit der Aufschrift: „Angebot für die städtische Waschlbleiche“ versehen bis längstens Montag, 1. September d. J., Vormittags 11 Uhr auf der unterfertigten Kanzlei, Rathhaus 1. Stock Zimmer No. 12, einzubringen, wo einwillig die Bedingungen zur Einsicht offen liegen. 84878 Rannheim, 26. August 1890. Die Kultur-Commission: Klotz. Geneda.

**Fleischhandlungs-Versteigerung.**

Freitag, 19. September d. J., Nachmittags 3 Uhr wird im hiesigen Rathhause dem Bäcker Jacob Has von hier, 1 St. an unbekanntem Ort abnehmend, in Folge richterlicher Verfügung öffentlich versteigert und zugeschlagen, wenn wenigstens der Schätzpreis erreicht wird. Das Wohnhaus dahier Lit. Nr. 1 No. 67, s. beständig, mit Vorgarten, an der Kaserbühnenstraße, im Raume von 291,90 qm, nebst fleischhandlungsfähiger Kuchendr., begrenzt einerseits von Heinrich Groß 1, andererseits von J. F. L. Böck (Theil von J. A. No. 1183 in der 6. Sanction), Schätzpreis 20.000 R. 84999 Hauptstadt, 26. August 1890. Die Vollstreckungsbeamte Groß. Notar: Rudmann.

**Bekanntmachung.**

Wir bringen hiermit zur Kenntniss, daß die noch valanten Synagogengebäude vom 3. September d. J. an, je Vormittags von 10-12 Uhr auf der Gemeinde-Kanzlei F 2, 14, 1. Etage, für die Zeit vom 14. September 1890 bis 2. Oktober 1891 nach Lage begeben werden. 84871 Rannheim, 25. August 1890. Die Commission des Semle-Moses-Glaub-Stiftung.

**Schafweide-Verpachtung.**

Waltstadt (Amt Rannheim). Die hiesige Winterschafweide, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird Mittwoch, den 3. Sept. d. J., Nachmittags 2 Uhr für das Jahr 1890/91 auf dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet. 85029 Waltstadt, den 26. August 1890. Bürgermeisteramt: Seder.

**Winterschafweide-Verpachtung.**

Die hiesige Winterschafweide pro 1890/91, welche mit 400 Stück Schafen betrieben werden kann, wird Mittwoch, 3. September d. J., Vormittags 10 Uhr auf dem Rathhause dahier öffentlich verpachtet. 84980 Sandhofen, 27. August 1890. Das Bürgermeisteramt: Herbel.

**Schafweideverpachtung.**

Die Winterschafweide pro 1890/91 bisiger Gemerkung, welche mit 500 Stück Schafen betrieben werden kann, wird Mittwoch, 10. September l. J., Vormittags 11 Uhr im Rathhause dahier öffentlich verpachtet. 85019 Schwiebsheim, 28. August 1890. Bürgermeisteramt: Hartmann.

**Versteigerungs-Anzeige.**

Freitag, den 29. ds. Mts., Nachmittags 2 Uhr versteigere ich in L. 2, 12, 3. Stock nachstehende Fahrnisse: 1 sehr gut erhaltene Ripsgar-niure (6 Sessel, 1 Fauteuil) 1 nuss. pol. oval. Tisch, 1 Arbeitstisch, 1 Pfeislergrat, 1 gr. nuss. Commode, 1 schöner Schreibstisch, 2 pol. Nachttische, 1 runde Tisch mit Schutzplatte, 1 Kleider-schrank, 1 Sopha, 2 aufger. Betten mit Hocharmmatratzen und abge-nähte Decken, 2 einh. Kleider-schränke, Tische, Stühle, 2 Küchenschränke, 1 Kuchentisch, 2 Waschtische, Bordtüche, Bettvorlagen, 2 Küver, 1 gr. Wanduhr, feines Porzellan, darunter 2 Thee-Service, Küchengeräth, 2 Petroleumlampen, 2 Decken (Kustermann & Reiblinger) eine gr. Barthe Frauenkleider. Silber-Waare. 1 Duzend Kaffeefässer, 1 Zorten-schaufel, 1 Salatschere, 1 Theelöffel, 1 Zuckerschüssel und Haarnadeln. 84740 Gg. Kuffert, Auctionator.

**Ohmstrass-Versteigerung.**

Mittwoch, 3. Sept. 1890, Nachmittags 2 Uhr läßt die unterzeichnete Verwaltung in dem Biergarten des R. Hofkafeler in Weinheim das Ohmstrass von a. 36 Morgen 1 St. 19 Rth. Wiesenaus Gemerkung Wein-heim, b. 4 Morgen Wiesens mit c. 21 Morgen 68 Kloster Wiesen auf Gemerkung Unter-riedenbach. 84978 Weinheim, 26. August 1890. Freiherlich von Beckheim'sche Verwaltung. G. H. L. A. D. S.

**Ohmstrass- und Ohmversteigerung.**

Donnerstag, 4. Sept. 1890, Nachmittags 1 Uhr werden in der Köhler'schen Wirthschaft zu Döbel versteigert: 1) 33 Dose Ohmstrass u. 2) Das Obstertragniß an Äpfeln, Birnen und Nüssen. Weinheim, 26. August 1890. Freiherlich von Beckheim'sche Verwaltung. 84979 G. H. L. A. D. S.

**10.000 Mark**

auf nachweisbar gut gesicherte 2. Hypothek gel. Offerte unt. Nr. 84633 an die Exp. 84632

**Hypotheken**

in allen Beträgen, auch in Theilzahlungen auf angelegene Grundstücken zu dem jeweils niedrigsten Zinsfuß vermittelt prompt und billig. 84995 Karl Keller, Buchf. bei ea. Colletur, A. 2. 4.

**3000 Mark gesucht**

auf letzte Hypothek zu einem Zinsfuß von 7% bei jährlicher Abtragung. Offerten sub n. 85000 an Haasenhein & Bogler, H.-G., Rannheim er-beten. 82800

**Hypothekendarlehen**

in jedem Betrage besorgt prompt und billig. Ernst Weiner, D 6, 15. 84432

**Unterricht.**

Für neu zu errichtende Kurse für deutsch (f. Ausländer) französisch u. englisch (Gram-matik, Privat- und Handels-correspondenz, Conversation u. Literatur) werden baldigst Anmeldungen erbeten. 85016 S. Dürr-Walzen, Q 2, 2, gepr. Doctressin u. Uebersetzerin.

**Für Schuhmacher.**

Den Schuhmachern Rannheims und Umgegend halte ich mich in der Anfertigung von Wasch-schäften in gebogener seiner Arbeit bestens empfohlen. 85037 J. Barkarn, Schäftenmacher, U 3, 5.

**Es wird fortwährend zum Waschen und Bügeln**

angenommen und prompt und billig besorgt. 84992 Q 5, 19 parterre.

**Buttermaschine**

mit welcher in 5 Minuten 1/2 bis 6 R. Butter erzeugt werden können. — Preis per Maschine 15 u. 30 Mark. — Solide Vertreter gesucht. 84956

**Darlehenskassenverein Feudenheim**

eingetragene Genossenschaft mit unbeschränkter Haftpflicht. **Bekanntmachung** 85009 der Bilanz und des Mitgliederstandes für das Geschäftsjahr 1889.

Activa	R. 174,690, 93
Passiva	172,715, 89
Verbleibt Vermögen	
Davon gehen ab:	
Nobiliten	R. 180, —
Vorgekäufte Gerichtskosten	823, 28
Zusammen	R. 1,003, 28
Gewinn	R. 971, 76

Stand der Mitglieder:  
Am 1. Januar 1889 : 254  
Ausgetreten im Jahr 1889 : 8  
Neu eingetreten im Jahr 1889 : 25  
Stand auf 1. Januar 1890 : 271  
Der Gesamtumsatz betrug im Jahr 1889 : R. 584,775, 69  
Der Vorstand. Der Verwaltungsrath. Der Rechner.  
Joh. Bohrmann V. W. Zug. Jacob Ruf III.

**Ziegelei-Verkauf.**

Wegen Auseinanderlegung des Vermögens der Ziegeleibesitzer und Handelsgesellschaft Gebrüder Lang in Reichen wird das in dem Orte Reichen, Amts Simsbach, Baden, an der Hauptstraße Simsbach-Lochingen gelegene Ziegeleivermögen bestehend aus:  
a. einem zweistöckigen Wohnhaus mit zwei theils neu eingerichteten Wohnungen, wovon der untere Stock als Ziegelofenraum eingerichtet ist und mit großem, gemauertem Keller unter dem Hause,  
b. einem daran gebauten, zweistöckigen Wohnhaus mit darunter befindlicher Stallung,  
c. einer zweistöckigen Scheuer mit Stallung und angebautem Wagenschopf,  
d. einem einstöckigen Schopf mit angebautem Raschmehlhäus und Dampfkamin,  
e. einem großen gemauerten Keller mit Lieberbau  
f. einem nach neuester Konstruktion erbauten Ziegelkanal-Brenn-Ofen, nebst Kalkofen,  
g. einer liegenden Dampfmaschine (8 Pferdekraft),  
h. einer Erbmühle,  
i. einer Halbzweigelmühle,  
k. einer Luftpumpenmaschine,  
l. einer Backsteinmaschine,  
Das Ganze auf  
Zab. Nr. 657a von 12 Ar 44 qm erbaut  
erner " " " " 16 Ar 80 qm Arbeitsplatz und Hausgarten  
" " " " 7084a " 25 Ar 87 qm Acker mit Lehmgrube neben dem ganzen Ziegeleivermögen und  
Zab. Nr. 3357 = 17 Ar 32 qm Acker mit Lehmgrube.  
Freitag, den 12. September d. J., Mittag 1 Uhr auf dem Rathhause in Reichen durch den Unterzeichneten öffentlich versteigert. Ueber Steigerungsbedingungen, seitiger Betrieb des Geschäftes etc. ertheilt der Unterzeichnete auf jederzeitiges Verlangen bereitwillig Auskunft.  
Reichen, den 25. August 1890.  
Die Handelsgesellschaft der Gebrüder Lang in Liquidation.  
Gg. Herrmann.

**Private höhere Mädchenschule**

von Frau Roman, L 4, 4 (vormals Institut Reil).  
Wiederbeginn des Unterrichts Montag, 15. September.  
Aufnahme von Schülerinnen vom 6. bis zum 16. Lebensjahr. Fortbildungsschule für erwachsene Mädchen. Anmeldungen werden vom 11. September an persönlich entgegengenommen. 84812

**Tanzinstitut J. Schröder**

**Schwarzes Lamm.**  
Meine Tanzkurse beginnen Mittwoch, den 3. September, Abends 8 Uhr, wozu verehrl. Damen und Herren höflichst einladet. J. Schröder, Tanzlehrer.  
NB. Anmeldungen können in obigem Lokale oder in meiner Wohnung F 8, 14 gemacht werden. 84856

**Georg Lutz junior**

Holz- und Kohlenhandlung  
H 9, 25, parterre. 84701

**Bohnschneidmaschinen**

Bohnenhobel  
Aechte Tyroler Krauthobel  
Rübenhobel  
empfeht billigst. 85000  
J. Berndhaeusel.  
H 1, 8. Redarstraße. H 1, 8.

**Zur gefl. Beachtung.**

Einem verehrl. Publikum die ergebene Anzeige, daß ich außer meiner Wandelbank ein Placirungsbureau eröffnet habe u. finden Stellen-suchende jeder Branche sofort u. auf's Ziel gute Stelle und werden den geehrten Herrschaften stets Mädchen nachgewiesen. Achtungsvoll Gg. Fischlein, Q 3, 15, 2. Stad.

**Kneipp'sche Wasserheilstalt**

Stahlbad Weinheim a. Bergstrasse. Prospekt durch die Badeverwaltung. 78001

**Unwiderruflich**

**Große und letzte**

**Versteigerung**

D 3, II<sup>1</sup>/<sub>4</sub>. D 3, II<sup>1</sup>/<sub>4</sub>.

Donnerstag, den 28., Freitag, den 29. und Samstag, den 30. August von Nachmittags 2 Uhr an, werden im Laden des Herrn

**S. Groß, D 3, II<sup>1</sup>/<sub>4</sub>**

der Rest des Waarenlagers zu jedem Gebote zugeschlagen. 84988

Das Lager muß unbedingt geräumt werden. Am Lager befinden sich noch:

Corsetts, Normalhemden und Hosen, Strümpfe, Herren-, Damen-, u. Kinder-wäsche, Kleiderstoffe, Teppiche, Bettvor-lagen, Tischdecken, Handtücher, Tisch-tücher und Servietten, Cattune, Bett-Barchend, Hemdentuche und verschiedene andere Artikel.  
Von heute ab werden sämtliche Waaren zu Versteigerungs-Preisen abgegeben.  
Ferdinand Oberle, Auctionator.

**Große Fahrniß-Versteigerung.**

Wegen Verringerung einer sehr großen Haushaltungs-Einrichtung findet Montag, den 1. Dienstag, den 2. und Mittwoch, den 3. September ds. J., jeweils von Nachm. 2 Uhr ab in Bitera Q 7, 9, 2. Stock eine große Fahrniß-Versteigerung statt, bestehend in:

1 fast neue braune Plüschgamiture, 4 fronz. aufgerüstete Betten, 3 dto. halbfronz., 4 dto. aufgerüstete (sanz) Betten, blau und roth Damast, mit Klammern gefüllt, abgeheppte Decken in Seide, Wolle und Satin, 6 Schreibstühle, 1 Schreibsekretär, 6 Waschkommode mit Marmorplatten und Toilettenpiegel, 5 Nachttische mit Marmorplatten, 4 nussbaumene Commode, 4 gebrauchte aufgerüstete Betten, Gemälde und Sessel, Nachttische, 1 Sopha (Bordeauxrot), 1 dto. mit 6 Sessel, 2 Schlafsofae, 5 ovale Spiegel und 5 dto. lange in Gold- und Holzrahmen, Tischdecken, Teppiche, Bordtüche mit Gallerien, 8 gewölbte Bilder (Porträt und Landschaften), 16 kleinere.

Sämmtliche Fahrnisse sind fast neu und bewo. sehr gut erhalten und können dieselben schon sehr ansehnlich und aus freier Hand gekauft werden; ferner kommt zum Verkauf aus freier Hand und bezugs. zur Versteigerung 1 hochlegante neue altschöne voll-ständige Schlafzimmers-Einrichtung, 1 hochfeine Salons-Einrichtung, sowie 1 altschöne Speisezimmer-Einrichtung. Diese Möbel wurden von einer allen sehr renommirten Möbel-Fabrikerei wegen Geschäftsaufgabe erstanden.  
NB. Gleichzeitig ist in diesem Hause

**Q 7, 9 der 2. Stock**

bestehend in 7 Zimmern, Küche, Keller etc. zu vermieten und auf 4. September ds. J. zu beziehen. Miethpreis 1200 R. per Jahr.  
Gg. Anstett, Auctionator.

**Meine Wohnung**

befindet sich von heute an Q 3, 23. 84886  
L. M. Würzweiler.

**Todes-Anzeige.**

Fremden und Bekannten hiermit die schmerzliche Mittheilung, daß meine innigstgeliebte Frau

**Charlotte Lüner**

geb. Rudolph 85038

gestern Abend nach langem Schwerm Leiden, sanft entschlafen ist.  
Um stille Theilnahme bittet

Der tieftrauernde Gatte  
Gustav Lüner,  
Restaurateur u. Tanzlehrer.

Die Beerdigung findet Samstag, den 30. August, Nachmittags 4 1/2 Uhr, vom Trauerhause G 7, 10 aus statt.  
(Dies hat besonderer Anzeige).

**Danksagung.**

Für die zahlreiche Beichenbegleitung meines seligen Mannes, für die prächtigen Kränze und Blumenspenden, sowie für die erhebende Grabrede des Herrn Stadtpfarrer Hitzig, spreche ihren innigsten Dank aus. 85008

Die tieftrauernde Wittwe  
Dina Klaiher  
nebst Verwandten.

### Krieger-Verein.

(Sedanfeier.)

Die Schwesterstädte Mannheim-Ludwigshafen feiern gemeinschaftlich am

Dienstag, den 2. September d. J., die 20-jährige Wiederkehr des ewig denkwürdigen Tages von Sedan. Die Krieger-Vereine der beiden Städte sind zu dieser nationalen Feier ganz speziell eingeladen und verweisen wir auf das Programm in den hiesigen Zeitungen.

Sammlung, Dienstag, den 2. September d. J., Abends 7 1/2 Uhr im Local n. 6, 6 (Prinz Friedrich).

Königlich zur Rheinbrücke präzis 7 Uhr.

Um recht zahlreiches Erscheinen ersucht

Der Vorstand.

### Sing-Verein.

Samstag, 30. August 1890

### Gartenfest mit Tanz

im Wadner Hofe, Anfang Abends 8 Uhr, wobei wir unsere werthen Mitglieder mit Familienangehörigen herzlich einladen.

NB. Bei ungünstiger Witterung findet die Unterhaltung im Saale statt.

### Emil Bühler

Hof-Photograph  
Sr. Kgl. H.  
d. Grossherzogs von Baden.

**B 5, 14 am Stadtpark B 5, 14.**

Portraits, Gruppen, Aquarelle, Linographien und Reproductionen, sowie Aufnahmen von Kunst- und Industrie-Gegegenständen führe ich stets auf das Sorgfältigste und Eleganteste aus und empfehle mich dem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen.

78151

### Th. Löhler,

**T 6, 13 Mannheim T 6, 13**

empfiehlt als besten und billigsten Bettrost seine zu Tausenden im Gebrauch befindlichen, von ärztlichen Autoritäten empfohlenen weisselastigen

### Draht-Matraxen,

prämiiert mit goldenen und silbernen Medaillen in

Paris, London, Venedig, Brüssel, Amsterdam, Antwerpen &c.

**Vorzüge dieser Matraxen sind:**

1. Vermöge ihrer Konstruktion bewirkt die Luftcirculation ausgeleitet, können sich Krankheitskeime in den Betten nicht festsetzen, in Folge dessen auch
2. beim Umsteigen vollständig unzugänglich und
3. dauerhaft, elastisch, keiner Reparatur bedürftig, sowie
4. sehr leicht zu handhaben und außerordentlich billig.

Durch vortheilhafte Einrichtungen bin ich in der Lage, schon von 14 M. an per Stück liefern zu können.

Gleichzeitig empfehle ich

### Eisenbettstellen

von Mark 9.— per Stück.

**Grab-Denkmäler**

reichhaltiges Lager.

**Bruno Wolff,**

Bildhauer. 84817

**G 7, 23. Mannheim G 7, 23.**

### Adolf Bartsch

**Lithographie & Druckerei K 3, 19b**

empfiehlt sich zur Anfertigung kaufmännischer und sonstiger Drucksachen aller Art, zur Herstellung von Plakaten, Etiquetten, Diplomen, Autographen schnellstens, Autograph. Papier und beste Pariser Autogr. Tinte stets vorräthig.

### Hasen, Feldhühner,

Pouarden, Welsche, Enten, Gänse, Tauben, Hühner, Suppenhühner,

**J. Knab**

E 1, 5, Breitestraße.

Sonntag früh 8 Uhr werden im Schlachthaus prima Hammelgeling und Köpfe veräußert.

### Hasen, junge Feldhühner.

**Jac. Schick**

Höflichkeit 85040

**C 2, 24, n. d. Theater.**

Extra großartigen **Elb-Caviar.**

Schönste große **Kieler Bücklinge.**

Neue russ. **Sardinen** feinst marin. Häringe Mailänder, ungarische u. beutische

### Salami

vorzügliche Qualitäten.

### Cervelatwurst

in Fettdarm.

### Lachs-Schirren.

Corned beef in Auswahl.

### Chasingungen.

Feine Käse in größter Auswahl.

### Süßrahm-Caselpbutter.

Weißph. Pumpernickel stets frisch. 85001

Neues **Mainzer Sauerkraut.**

Herm. Hauer, N 2, 6.

### Pfänder

wird von unter strengster Verschwiegenheit in und aus dem Leihhause besorgt. 84938

**E 5, 10/11, 3. Stock**

2. Thürklink

### Verein

### Sängerbund.

Samstag, den 30. ds. Mts. Probe.

Anfang 1/9 Uhr. 85027

### Arb.-Fortb.-Verein,

**R 3, 14.**

Ronstag, den 1. September, Abends 8 1/2 Uhr 84942

findet im Lokale die halbjährliche Versammlung der Mitglieder, sowie der Vorstand.

Tagesordnung:

1. Rechenschaftsbericht.
2. Entscheidung von Anträgen.

Zahlreiche Besuche sind sehr erwünscht.

Der Vorstand.

### Sängerbund.

Heute Samstag Abend 8 Uhr Probe.

Am vollzähl. Erscheinen bitte

**„Olymp“.**

Sonntag, 30. August 1890.

### Bersammlung

in unserm Vereinslokal „zum Haberd“ Q 4, 11

wobei wir unsere werthen Mitglieder um vollzähliges Erscheinen ersuchen.

Der Vorstand.

### A. B.

Sonntag, 30. ds. Mts. Abends 7 1/2 Uhr

### Stolzenfels

(Nebenzimmer) P 4, 12.

### Verloren

Eine Schluße u. Schlüssel zusammengehörig, verloren.

Ausgeben gegen Belohnung M 2, 2, parterre. 84997

### Ankauf

### Milchgeschäft.

In guter Lage der Stadt Mannheim wird ein bereits bestehendes Milchgeschäft gegen Vergütung für die Kundschaft zu übernehmen gesucht; vorgezogen wird ein solches, wobei sich nebst Verkaufslokal Wohnung und Hofraum für einen Wagen zu stellen befindet. Offerten mit näheren Angaben zu richten an die Expedition ds. Bl. unter Nr. 85023.

### Ankauf.

Wuppen, Knochen, Metalle u. dergleichen Gegenstände werden zu den höchsten Preisen gekauft.

H. Beckerlin, K 6, 4.

### Verkauf

### Bäckerei zu verkaufen.

Ein Haus, in welchem seit Jahren eine gangbare Bäckerei, mit 4 Backstuben, betrieben wird. Ist für den Preis von M. 82000 mit einer Anzahlung von M. 8000 unter sehr günstigen Bedingungen zu verkaufen. Bäckermeister, durch Agenten P. G. 2, 1. 84910

### Im Villa-Viertel

ein Haus zum Abwohnen mit Garten, feinste gebauete Lage, wegen Wegzug sofort oder Frühjahr zu verk. 84778

Agent Spörren, Q 8, 2/3.

### Haus-Verkauf.

Ein zweistöckiges Wohnhaus mit Garten, feinste gebauete Lage, wegen Wegzug sofort oder Frühjahr zu verk. 84778

Agent Spörren, Q 8, 2/3.

### Wegungshalber billig zu verkaufen:

Kommode, 6 Stühle (mit hoher Lehne, Schreibpult, Uhrschrank, Küchengeräth). 84475

**B 1, 8.**

**B 5, 2!**

1 Fauteuil, 1 Kanapee mit 6 Stuhl, 1 gr. Kanapee, 1 Bülligisch billig zu verk. 85029

### Gebäude-Verkauf.

Die ehemalige 84878 **Sopfenhülle** gegenüber dem Personenbahnhofe, sowie die anstossenden Gebäude sind auf Abbruch zu verkaufen.

Näheres L 17, 10.

Gute Herrenkleider zu verkaufen, dabei ein fast noch neuer schwarzer Anzug. 84658

Q 4, 2, 3. Stod.

Eine Dezimalwaage, sowie 1 Sackwaage zu verkaufen. 76299

S I, 1.

Eiserner Brunnen mit Steintrög, sehr bill. zu verkaufen. 84698

G 5, 24.

Gebr. Fenster ill. u. G. 14. 85008

Gebr. Hobelbank u. G. 14. 85008

Schöne Jalousien u. G. 14. 85008

Eine gut erhaltene Dezimalwaage (7 Centr. Tragkraft) zu verkaufen. F 6, 8. 84091

### Stellen finden

Eine ausländische, im Geobergstadium Baden gut eingeführte Lebensversicherung-Gesellschaft sucht

### Aequisiteure

gegen hohe Provision u. Fugum. Offerten an A. K. R. 84023 an die Exped. ds. Bl. 84992

### Richtige eingearbeitete Monteure

sind sowohl in Werkstatt als für auswärtige Montage dauernd lobnende Beschäftigung. 84898

### Benz & Co.,

Rheinische Gasmotorenfabrik Mannheim.

Zum Betriebe eines in jedem Haushalte unentbehrlichen Dampfkessels vorhanden zu haben werden **Agenten resp. Verkäufer** bei hoher Provision gesucht. Franco-Offerten unter Bezeichnung „Bedarfsartikel“ durch Rudolf Hoffmann Mannheim erbeten.

### 6 Küfer

zu sofortigem Eintritt bei gutem Lohn gesucht. 84830

**Mannh. Petroleum-Import** Philipp Post.

**Haushälterin** gesucht 84858 H 10, 1.

**2 tücht. Schreiner** gef. 84829 T 2, 3.

### Herrschafth-Gärtner,

der auch im Gemüsebau erfahren ist und beste Zeugnisse auszuweisen hat, sofort gesucht. 84822

in der Exped. ds. Bl.

Schneider in das Haus gesucht 85084

Ein **Handknecht** gesucht. 84870

J. C. Wolff.

**Tüchtiger Hausburche** gef. 84911

Herrmann, G 7, 2.

**Hausburche** gesucht. 84970

C 4, 11.

Für ein Kurz- u. Modewaaren-Geschäft ein Lehrmädchen aus guter Familie gesucht. Off. unt. Nr. 84788 an die Exped. ds. Bl.

**Köchin, Haus- u. Zimmermädchen** mit guten Empfehlungen such u. Find. a. Ziel Stelle. 84837

Bureau Friedr. B 2, 5.

Ein **Mädchen für Mische Arbeit** gesucht. 84881

Schwefelgasse 18a, 2. St.

**Köchinnen, Zimmer- u. Hausmädchen** werden auf Ziel gef. 84906

Hr. Schuler, E 8, 8.

Gesucht sofort wird ein **Mädchen**, das in einem Buchstaben bewandert ist, auch etwas Hausarbeit zu übernehmen hätte. Näheres zu erfragen 85012

L 13, 1a, part.

Arbeiterinnen u. Lehrmädchen zum Kleidermachen sol. gesucht. 85032

D 3, 3, 3. Stod.

Büchlerin, Arbeiterinnen, 1g. Ausläufer gef. 84863

Färberei Grün, F 5, 13/1.

### Ein Lehrmädchen

das etwas nähen kann, für einen Lohn gef. 848, im Verl. 84973

### Modes.

Lehrmädchen zu sofort. Eintritt gef. 85061

K. Friedmann, O 1, 13.

Gesucht zu sofortigem Eintritt ein anständiges, zu allen Arbeiten williges Mädchen. 84933

Stationenverwalter Ditzel, Walldorf.

### Kirchweihfest in Lützelsachsen

**Gasthaus zur Traube.**

Sonntag, den 31. August und Montag, den 1. September findet bei Unterzeichnung das **Kirchweihfest** statt; Musik von der Artilleriekapelle aus Darmstadt. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt u. bitten um zahlreichen Besuch

**Konrad Steinmez,** Gasthaus zur Traube. 84891

### Kirchweihfest in Wallstadt.

**Gasthaus zur Rose.**

Sonntag, 31. August u. Montag, 1. September wird bei dem Unterzeichneten das **Kirchweihfest** mit gutbesetzter **Tanzmusik** (Kapelle Faltermann, Mannheim) gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlich ein 84883

**Jakob Frey,** Gasthaus zur Rose, Wallstadt.

### Kirchweihfest in Oggersheim.

**Restauration A. Peter, Bahnhofstraße.**

Sonntag, den 31. August und Montag, den 1. September wird das **Kirchweihfest** verbunden mit der **Einweihung des neuen großen Tanzsaales.**

Orchester: Mannheimer Cäcilienkapelle (Hof-Schmied). Gesunde prächtige Lokale, Hof- und Gartenwirtschaft.

Speisen jeder Art in bekannter Güte bestens empfehlend, denn prima Weine in allen Preislagen. Ich werde meine Freunde und Gönner, sowie alle werthen Besucher bestens zufrieden stellen und gleiche

**Anton Peter,** Restauration in der Bahnhofstraße. 84781

### Kirchweihfest Oggersheim.

„Gasthaus zum Schwanen.“

Sonntag, den 31. August u. Montag, den 1. September wird bei dem Unterzeichneten das **Kirchweihfest** mit gutbesetzter **Tanzmusik** abgehalten. Zu recht zahlreichem Besuche ladet herzlich ein. 84720

**Kaspar Krillon** vorm. Hr. Benz.

### Kirchweihfest Wallstadt.

„Gasthaus zum goldenen Hirsch.“

Sonntag, den 31. August u. Montag, den 1. September wird bei dem Unterzeichneten mit gut besetzter **Tanzmusik** (Kapelle Petermann, Mannheim) das **Kirchweihfest** gefeiert. Für gute Speisen und Getränke ist bestens gesorgt. Es ladet freundlich ein 84884

**J. Sohn Wittwe.**

Eine noch lebende überlebensfähige junge Frau...
Eine ältere Frau des Tags über zu 2 Kindern gesucht...
Ein solches junges Mädchen...
Wünscht ein tüchtiges, reines Mädchen...
Mouatdfrau gesucht...
Zu sprechen zwischen 9-12 Uhr.

Stellen suchen

Ein junger Mann, der italienisch u. französisch spricht...
Ein junger Mann, längere Zeit Militär...
Eine reiche Frau sucht ein Comptoir...
Ein junges Mädchen von achtzehn Jahren...
Ein geübtes Mädchen wünscht Stellung...
Reinliche kinderlose Frau sucht...
Eine gewandte Frau empfangt...
Mehr Dienstmädchen jeder Art...
Eine junge unabhängige Frau...
Lehrling gesucht...
Für mein Modewaaren- und Confections-Geschäft...
Lehrling...
L. Hayer, R. K. Hoflieferant, Heidelberg.

Mietgesuche

Im 3. Stock, 8 Zimmer...
B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer...
G 8, 14 Parterrewohnung...
D 2, 11 4. St., 3 Zimmer...
D 6, 15 Parterrewohnung...
E 1, 12 Gaupenwohnung...
E 6, 8 2 Stock, 2 Zimmer...
F 5, 19 1 Zimmer...
F 5, 22 3. St., 2 Zimmer...
F 7, 12 2. St., 2 Zimmer...
G 3, 11 2. St., 3 Zimmer...
G 3, 2 1 Gaupenwohnung...
G 3, 11a 2 Stock, 2 Zimmer...
G 4, 8 2 Stock, 2 Zimmer...
G 5, 3 1 Zimmer...

Wohnungen

G 5, 15 im Hinterhaus...
G 5, 17 4. St., Hinterhaus...
G 5, 18 8. St., 3 Zimmer...
G 5, 24 11. Wohn. sofort...
G 7, 8 Mansarden-Wohnung...
G 7, 12 im 2. u. 3. Stock...
G 7, 12 3 Zimmer...
G 7, 12 3 Zimmer...
G 7, 12 3 Zimmer...
G 7, 17 Part. 4 Zimmer...
G 8, 14 Seitl., eine frül. abgeth. Wohn...
G 8, 21 2 Zimmer...
G 8, 25 1 St., abgeth. Wohn...
H 4, 25 11. Wohn. an ruh. Zeile...
H 6, 34 11. Wohn. 3 Zimmer...
H 7, 4 Hochpart. 5 Zimmer...
H 7, 9 1 freudl. Wohnung...
H 7, 9 1 Zimmer...
H 7, 9 2 Zimmer...
H 7, 13 der 2. St., 5 Zimmer...
H 7, 14 Ringstraße...
H 7, 30 3 Zimmer...
H 10, 5 4. St., Seitenbau...
H 10, 20 4. St., 4 Zimmer...
H 11, 13 1 St., abgeth. Wohn...
H 11, 13 2 Zimmer...
H 11, 17 2 Zimmer...
H 2, 17 2 St., 3 Zimmer...
H 4, 10 1 Zimmer...
H 5, 4 eine kleine Wohnung...
H 7, 4 2 Zimmer...
H 7, 15 Ringstraße...
K 1, 8 2. St., 5 Zimmer...
K 1, 9b 2. St., 7 Zimmer...
K 2, 23 kleine Part. Wohn...
K 3, 7 11. St., helle Wohnung...
K 3, 10a 2 kleine Zimmer...
K 3, 10b 1 Zimmer...
K 3, 15 3 Zimmer...
K 4, 8 1 Zimmer...
L 4, 5 1 Zimmer...

Mitte der Stadt
ein feiner Laden mit 2 großen...
Zu vermieten:
Ein Speereisgeschäft...
Breitestraße.
Ein feiner Laden nächst dem...
Zwei Laden in der Kunststraße...
Zu vermieten:
A 3, 6 Schillerpl., Parterre...
A 3, 8 Parterre-Stock, 5 Zimmer...
B 4, 1 Schillerpl., 2. Stock...
B 4, 5 1 Part. Wohn., 4 Zimmer...
B 5, 5 2. St., Seitenbau...
B 5, 7 4. Stock, 3 Zimmer...
B 6, 6 3. Stock, 6 Zimmer...
B 6, 11 2 Zimmer...
B 6, 13 der 2. St., 5 Zimmer...
B 6, 21 12. St., abgeth. Wohn...
B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer...
C 3, 9 gegenüb. d. deutschen...
C 3, 9 gegenüb. d. deutschen...
G 8, 14 Parterrewohnung...
D 2, 11 4. St., 3 Zimmer...
D 6, 15 Parterrewohnung...
E 1, 12 Gaupenwohnung...
E 6, 8 2 Stock, 2 Zimmer...
F 5, 19 1 Zimmer...
F 5, 22 3. St., 2 Zimmer...
F 7, 12 2. St., 2 Zimmer...
G 3, 11 2. St., 3 Zimmer...
G 3, 2 1 Gaupenwohnung...
G 3, 11a 2 Stock, 2 Zimmer...
G 4, 8 2 Stock, 2 Zimmer...
G 5, 3 1 Zimmer...

Zu vermieten:
Ein feiner Laden nächst dem...
Zwei Laden in der Kunststraße...

Zu vermieten:
A 3, 6 Schillerpl., Parterre...
A 3, 8 Parterre-Stock, 5 Zimmer...

B 4, 1 Schillerpl., 2. Stock...
B 4, 5 1 Part. Wohn., 4 Zimmer...

B 5, 5 2. St., Seitenbau...
B 5, 7 4. Stock, 3 Zimmer...

B 6, 6 3. Stock, 6 Zimmer...
B 6, 11 2 Zimmer...

B 6, 13 der 2. St., 5 Zimmer...
B 6, 21 12. St., abgeth. Wohn...

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer...
C 3, 9 gegenüb. d. deutschen...

C 3, 9 gegenüb. d. deutschen...
G 8, 14 Parterrewohnung...

D 2, 11 4. St., 3 Zimmer...
D 6, 15 Parterrewohnung...

E 1, 12 Gaupenwohnung...
E 6, 8 2 Stock, 2 Zimmer...

F 5, 19 1 Zimmer...
F 5, 22 3. St., 2 Zimmer...

F 7, 12 2. St., 2 Zimmer...
G 3, 11 2. St., 3 Zimmer...

G 3, 2 1 Gaupenwohnung...
G 3, 11a 2 Stock, 2 Zimmer...

G 4, 8 2 Stock, 2 Zimmer...
G 5, 3 1 Zimmer...

H 4, 25 11. Wohn. an ruh. Zeile...
H 6, 34 11. Wohn. 3 Zimmer...

H 7, 4 Hochpart. 5 Zimmer...
H 7, 9 1 freudl. Wohnung...

H 7, 9 1 Zimmer...
H 7, 9 2 Zimmer...

H 7, 13 der 2. St., 5 Zimmer...
H 7, 14 Ringstraße...

H 7, 30 3 Zimmer...
H 10, 5 4. St., Seitenbau...

H 10, 20 4. St., 4 Zimmer...
H 11, 13 1 St., abgeth. Wohn...

L 4, 6 eine Wohnung...
L 4, 11 2. ober 3. St., 4 Zimmer...
L 4, 11 Parterrewohnung...
L 10, 7b Wegen Wegzug...
L 13, 4 4. Stock, 4 Zimmer...
L 14, 5 4. St., 6 Zimmer...
L 15, 10 u. 11 Kaiferweg...
L 18, 5 3 Zimmer...
M 3, 3 Hochpart. 3. gr. Zimmer...
M 5, 11 4. Stock, 2 Zimmer...
N 1, 8 1 vollst. neu hergerichtet...
N 4, 23 2 Zimmer...

Schöne Wohnung
N 7, 8 3. Stock
6 Zimmer, Küche und...
Näheres ebenda, parterre, Comptoir...

O 4, 2 3. Stock, 4 Zimmer...
O 4, 12 1 leerer Zimmer...
O 6, 2 4. Stock, 2 Zimmer...

O 7, 10c Hochgelegene 3. Stock...
O 7, 16 1 Wohnung, 8-8 Zimmer...

P 2, 1 1 Wohnung im 4. Stock...
P 3, 9 febl. Gaupenwohn., 2 Zimmer...

P 3, 9 Part. Wohn. auch für jedes...
P 4, 12 4. St., 2 Zimmer...

P 7, 14a Part. Wohnung...
P 7, 22 Wegzughalber...
P 7, 22 2 Zimmer...

Q 3, 20 3. St., 2 Zimmer...
Q 4, 7 3 Zimmer...

Q 5, 9 3. St., 3 Zimmer...
Q 5, 12 3. St., 2 Zimmer...

Q 5, 12 2 Zimmer...
Q 5, 13 3 Zimmer...

Q 5, 24 abgeth. 2. St., 3 Zimmer...

Q 7, 17a in meinem neuerbauten...
R 4, 15 1 Wohnung...

R 6, 1 2 Zimmer...
S 2, 10 1 Zimmer...

S 2, 10 3. Zimmer...
S 2, 21 2. St., Hinterh. 2 Zimmer...

S 4, 10 2 Zimmer...
S 6, 11 Ringstr., 2. Stock...

T 1, 1 3. Stock, abgeth. Wohn...
T 5, 5 2. St., 2 Zimmer...
U 1, 1b 2. St., 2 Zimmer...
U 5, 5 2. St., 2 Zimmer...
Z 7, 2c b. Feuerwehrturm...
Z 7, 3 1. Stock, 3 Zimmer...

Z 7, 3 1. Stock, 3 Zimmer...
Z 10, 28 2. Stock, 3 Zimmer...

Am Schillerplatz
11 die Besetzung des Herrn Dr. Hering...

In schöner Lage der Stadt...
Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

Zu vermieten per August u. September...
Ringstraße, 2. Stock...

H 7, 12 1 möbl. Part. Wohn...
H 10, 7 3. St., 1 möbl. Zimmer...
H 17, 9 2. St., 1 möbl. Zimmer...
J 7, 12 (Ringstraße) im 2. Stock...
K 3, 11a 1 Tr., schön möbl. Zimmer...
K 3, 11b Parterre-Zimmer...
K 4, 1 3. St., 1 einf. möbl. Zimmer...
K 4, 9 2. St., 1 schön möbl. Zimmer...

M 1, 1 1 Treppe, 2 feine möbl. Zimmer...
M 1, 1 1 Tr., schön möbl. Zimmer...
M 1, 1 1 Zimmer...
M 1, 9 1 Treppe, 1 schön möbl. Zimmer...

M 3, 7 1 schön möbl. Zimmer...
M 3, 8 2. St., einf. möbl. Zimmer...
M 3, 9 veränderte Zimmer...
M 4, 10 2. Stock, möbl. Zimmer...

M 7, 22 2. St., rechts, 1 feine möbl. Zimmer...
N 2, 11 2. St., in der Nähe d. Kaufhauses...
N 3, 17 2. St., möbl. Zimmer...
O 4, 6 3. Stock, fein möbl. Zimmer...

O 5, 8 3. Tr., 1 feines möbl. Zimmer...
O 7, 16 1 schön möbl. Zimmer...
Q 3, 15 1 schön möbl. Zimmer...
Q 4, 2 3. Stock, 1 gut möbl. Zimmer...

Q 4, 17 2. Stock, 1 gut möbl. Zimmer...
Q 4, 22 möbl. Zimmer...
S 1, 15 3. St., links, 1 schön möbl. Zimmer...

T 1, 13 3. St., links, 1 schön möbl. Zimmer...
T 2, 4 1 ob. 2 gut möbl. Zimmer...
T 5, 5 1 möbl. Zimmer...
U 1, 16 3. St., ein schön möbl. Zimmer...

U 1, 18 1 feines hoch. gut möbl. Zimmer...
U 6, 1 1 ob. 2. Tr., 1 v. schön möbl. Zimmer...
U 6, 27 schön möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...
Z 7, 3 1 feiner gesunder Lage hübsch möbl. Zimmer...

(Schlafstellen.)
E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle...
F 4, 12 4. Stock rechts, 2 Borkerb., gute Schlafstelle...
G 7, 6 3. St., Schlafstelle...
R 3, 7 3. St., Schlafst. für ein Mädchen...
T 5, 14 1. St., Schlafst. f. 1 Arbeiter...
H 4, 7 Hof und Logie...
H 4, 24 1. Tr., in Hof u. Logie...
S 2, 12 7 Tr., in Hof bei 3. Hofmeister...

(Schlafstellen.)
E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle...
F 4, 12 4. Stock rechts, 2 Borkerb., gute Schlafstelle...

(Schlafstellen.)
G 7, 6 3. St., Schlafstelle...
R 3, 7 3. St., Schlafst. für ein Mädchen...

(Schlafstellen.)
T 5, 14 1. St., Schlafst. f. 1 Arbeiter...
H 4, 7 Hof und Logie...
H 4, 24 1. Tr., in Hof u. Logie...
S 2, 12 7 Tr., in Hof bei 3. Hofmeister...

(Schlafstellen.)
E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle...
F 4, 12 4. Stock rechts, 2 Borkerb., gute Schlafstelle...

(Schlafstellen.)
G 7, 6 3. St., Schlafstelle...
R 3, 7 3. St., Schlafst. für ein Mädchen...

(Schlafstellen.)
T 5, 14 1. St., Schlafst. f. 1 Arbeiter...
H 4, 7 Hof und Logie...
H 4, 24 1. Tr., in Hof u. Logie...
S 2, 12 7 Tr., in Hof bei 3. Hofmeister...

(Schlafstellen.)
E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle...
F 4, 12 4. Stock rechts, 2 Borkerb., gute Schlafstelle...

(Schlafstellen.)
G 7, 6 3. St., Schlafstelle...
R 3, 7 3. St., Schlafst. für ein Mädchen...

(Schlafstellen.)
T 5, 14 1. St., Schlafst. f. 1 Arbeiter...
H 4, 7 Hof und Logie...
H 4, 24 1. Tr., in Hof u. Logie...
S 2, 12 7 Tr., in Hof bei 3. Hofmeister...

(Schlafstellen.)
E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle...
F 4, 12 4. Stock rechts, 2 Borkerb., gute Schlafstelle...

(Schlafstellen.)
G 7, 6 3. St., Schlafstelle...
R 3, 7 3. St., Schlafst. für ein Mädchen...

(Schlafstellen.)
T 5, 14 1. St., Schlafst. f. 1 Arbeiter...
H 4, 7 Hof und Logie...
H 4, 24 1. Tr., in Hof u. Logie...
S 2, 12 7 Tr., in Hof bei 3. Hofmeister...

(Schlafstellen.)
E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle...
F 4, 12 4. Stock rechts, 2 Borkerb., gute Schlafstelle...

(Schlafstellen.)
G 7, 6 3. St., Schlafstelle...
R 3, 7 3. St., Schlafst. für ein Mädchen...

(Schlafstellen.)
T 5, 14 1. St., Schlafst. f. 1 Arbeiter...
H 4, 7 Hof und Logie...
H 4, 24 1. Tr., in Hof u. Logie...
S 2, 12 7 Tr., in Hof bei 3. Hofmeister...

(Schlafstellen.)
E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle...
F 4, 12 4. Stock rechts, 2 Borkerb., gute Schlafstelle...

(Schlafstellen.)
G 7, 6 3. St., Schlafstelle...
R 3, 7 3. St., Schlafst. für ein Mädchen...

(Schlafstellen.)
T 5, 14 1. St., Schlafst. f. 1 Arbeiter...
H 4, 7 Hof und Logie...
H 4, 24 1. Tr., in Hof u. Logie...
S 2, 12 7 Tr., in Hof bei 3. Hofmeister...

(Schlafstellen.)
E 5, 14 3. St., gute Schlafstelle...
F 4, 12 4. Stock rechts, 2 Borkerb., gute Schlafstelle...

(Schlafstellen.)
G 7, 6 3. St., Schlafstelle...
R 3, 7 3. St., Schlafst. für ein Mädchen...



# Van Houten's Cacao.

**Bester** — Im Gebrauch **billigster.** | **feinster** <sup>1/2 Kgr. genügt für 100 Tassen</sup> **Chocolade**  
Überall vorrätig. 84484

## Einladung.

Zu dem vaterländischen Feste, welches zur Vorfeier des Tages von Sedan  
am 31. August 1890

auf dem Schlosse zu Heidelberg

veranstaltet wird von den nationalliberalen Vereinen

**Darmstadt, Heidelberg, Ludwigshafen und Mannheim**

laden wir Alle, die mit uns eins sind in Liebe und Treue zu Kaiser und Reich, hiermit freundlichst ein.

Nachmittags 1 1/2 Uhr: Versammlung sämtlicher Teilnehmer auf dem Platz vor dem Hauptbahnhof,  
von da Zug auf's Schloß. 2 1/2 Uhr Kaffeestellung im Schloßhof.

Vor Ankunft des Zuges ist der Zutritt zum Schloßhof nicht gestattet.

Ein **Extrazug**, der auch an den Unterwegstationen hält, geht am **31. Mittags 12<sup>00</sup>** von Mann-  
heim nach Heidelberg ab. Die Rückfahrt erfolgt ebenfalls mit Extrazug um 10<sup>00</sup> W.

Der Preis des Billets, inklusive der Kosten für Musik und Festabzeichen, ohne welche letzteres das  
Betreten des Schloßhofes nicht gestattet ist, beträgt ab Mannheim M. 1.20.

Die Teilnahme an der Fahrt bitten wir bei dem Schriftführer der Partei, Herrn **H. v. Soiron**,  
O 6, 1 in Mannheim, bis längstens Freitag Abend anzumelden.

Die **Billet-Ausgabe** findet von **Samstag Morgen** an in dessen Wohnung, O 6, 1, eine Treppe  
hoch, sowie **Sonntag Morgen** von 1/2 12 Uhr vor dem Hauptbahnhofe statt. Zugleich werden die  
Festabzeichen, sowie die ausführlichen Programme ausgegeben.

Wir zählen auf eine recht große Beteiligung unserer Parteimitglieder und deren Freunde und hoffen  
zuversichtlich, daß sich der diesjährige Ausflug würdig den früheren Festfahrten anreihen werde. 84846

**Bei ungünstiger Witterung findet das Fest im Bandhaus statt.**

### Der Vorstand

der nationalen und liberalen Partei in Mannheim.

**Herzogl. Baggewerkschule**  
Wendt & Söhne, Holzwinden  
Maschinen- u. Mühlenbau  
mit Vervielfachungsmittel. Dir. G. Baumann  
72267

**G3, 10 V. Mohr G3, 10**  
Schuhwaren-Lager  
von den billigsten bis zu den  
feinsten Sorten mit vorzüglichem  
Leber und dauerhafter Arbeit, für  
Herbst und Winter sehr emp-  
fehlenswerth. 84878

**Josef Fried, C 3, 2**  
empfiehlt 72019  
fertige Thüren  
mit 3, 4, 5, 6 Füllungen,  
Futter u. Bekleidungen.

**Karl Zimmermann**  
T 6, 1c T 6, 1c  
Mannheim  
empfiehlt seine  
**Drahtgewebe**  
sowohl f. technische Zwecke  
als auch f. Vergitterungen  
aller Art, ferner  
**Drahtgeflechte**  
roh und verjukt, für Ein-  
gängen in jed. Maschinen-  
weite und jeder Drahtstärke  
sich von 40 Pfg. per Qua-  
dratmeter an. 81884

**J. Ehemann, Schreiner**  
H 3, 2  
empfiehlt sich im Regen von  
Parquetböden unter Garantie,  
ebenso im Reinigen u. Wischen  
von beheizten Böden. 82588

Ein Frauen-Engagementplatz,  
2. Reihe links, zu vermieten.  
Höf. D 1, 4. 2. Stod. 84888

Es wird noch einige Tage in  
der Woche zum Ausbessern  
außer dem Hause angenommen,  
sowie auch Häkel-Arbeiten  
jeder Art. 84089

**R 1, 9, 2. Stod.**  
Ankauf von getragenen Klei-  
dungsstücken, Schuhen und  
Stiefeln. 80266  
S. Herzmann, E 2, 12.

Den vielen täglich an mich gerichteten Anfragen die ergebene  
Mittheilung, daß die im ganzen Deutschen Reich so schnell beliebt  
gewordene **„Grete“-Tapete** von Rolle 30

solche anderen Tapeten gegenüber den doppelten Werth hat, stets  
vorrätig und nur allein von meinem Versandt-Haus in Bromberg  
zu beziehen ist. Gleichzeitig empfehle Tapeten von 10 Pfg. bis zu  
den elegantesten Genre und werden Muster auf Wunsch überall  
hin franco versandt. 84426

**Gustav Schleising, Ostdeutsches Tapeten-Versandt-  
Geschäft Bromberg.**  
**Complete Copir-Apparate**

zu beziehen durch die  
Expedition des „General-Anzeiger.“ 77263

## Vorläufige Anzeige & Empfehlung.

Samstag, den 30. August

werde ich am hiesigen Plage  
**37 Schwekingerstraße 37**

ein  
**Ausstattungs-, Weiß- & Wollwaarengeschäft**

sowie ein Fabriklager in  
**Hemden und Arbeiterkleidern etc.**

## Zur großen Auswahl

eröffnen.

Durch den **Alleinverkauf** aus einem bedeutenden Fabrik- und Engros-  
Geschäfte, bin ich in den Stand gesetzt, stets ein großes in allen Preislagen  
reichhaltiges Lager mit allen Neuheiten versehen, zu unterhalten und das-  
selbe aus den besten Qualitäten bestehend

**im Detail zu wirklichen Fabrik- und Engros-Preisen**  
zu verkaufen.

Ich bitte ein geehrtes Publikum, sich hiervon zu überzeugen und unter-  
lasse deshalb jede weitere Anpreisung.

Auf mein Prinzip  
**billigste, aber streng feste Preise**  
die auf jedem Artikel mit Zahlen verzeichnet sind, erlaube ich mir noch be-  
sonders aufmerksam zu machen. 84987

Mannheim, den 30. August 1890.  
Hochachtung

**Mina Emmerich Wwe.,**  
37 Schwekingerstraße 37

## Zur grossen Auswahl.

### Maschinenfabrik Göttingen.

Elektrotechnische Abtheilung.  
**Dynamomaschinen,  
Vogellampen,  
Einrichtung elektrischer  
Beleuchtung,  
Kraftübertragung,  
Elektrolyse.**  
Vertretung für Mannheim  
und Umgebung, Pöffen u.

88041  
Ordnungsheften: **L. Frankl in Mannheim.**

Q 7, 18|19 Haller & Abendroth Q 7, 18|19  
Tapetier- und Dekorationsgeschäft. 80629

## Saalbau Mannheim.

Freitag, den 29., Samstag, den 30. und  
Sonntag, den 31. August

## Grosses Concert

des  
**Schwedischen Damen-Septett**  
**Brohmann-Pöttinger**

(7 Damen) vom Conservatorium in Stockholm  
(Frl. Nehrman, Frl. Nordström, 1. Sopran; Frl.  
Bergström, 2. Sopran; Frl. Blume, Frl. Arvedsson,  
1. Alt; Frl. Uhrström, Frl. Mohlberg, 2. Alt)

unter Mitwirkung einer Concertcapelle.  
Die Damen treten in Saloncostüm, sowie in National-  
trachten sieben verschiedener Provinzen Schwedens auf.  
Anfang Abends 8 Uhr.

### PROGRAMM.

- 1) **Hoch im Gebirge**, von Abt. Sopran-Solo Frl. Nehr-  
mann. (Textbuch Nr. 37.)
- 2) **Der verrathene Freier**, von Alb. Schwedischen  
Seemannslied. (Textbuch Nr. 12.)
- 3) **Waldandacht**, von Abt. Sopran-Solo Frl. Nordström.  
(Textbuch Nr. 30.)

**Auftreten des Schwedischen Damen-Septetts.**  
4) **Hochzeitsmarsch**, aus „Bauernhochzeit“ von Söder-  
mann. (Textbuch Nr. 8.)

5) **Blasen wir alle**, aus Froedemans „Epleax“ nach  
Bellmann.

6) **Keller Stern**, mit Alt-Solo Frl. Arvedsson, von  
Wetterling. (Textbuch Nr. 50.)

**Auftreten des Schwedischen Damen-Septetts.**  
7) **Volksmarsch** aus „Orsa“ (in Debarcarien) von Broh-  
mann. (Textbuch Nr. 15.)

8) **Folke „Fahre zu“** von Wahlén. (Textbuch Nr. 84.)

9) **Mitteleis**, Brummstimmen und Alt-Solo Frl. Blum,  
von Beschütz.

Textbücher sind an der Casse à 20 Pfg. zu haben,  
Billetvorverkauf von Mittwoch, den 27. an im  
Zeitungslokal und im Saalbau.

1. Platz 90 Pfg. 2. Platz 50 Pfg. Gallerie 30 Pfg.  
Abends an der Casse 1. Platz M. 1.— 2. Platz 60 Pfg.  
Gallerie 40 Pfg. 84857

NB. Jeden Tag neues Programm.  
Es wird gebeten vor der II. Abtheilung nicht  
zu rauchen.

## Tanzinstitut Streib.

Den geehrten Damen und Herren, welche sich an meinem  
Tanzkurse, Stephanienstädchen, Schwekingerstraße, betheiligen  
möchten, mögen sich Freitag, den 5. September, Abends 8  
Uhr bei mir daselbst melden. 84886

## Bonner Fahnenfabrik.

Zu bevorstehenden Festlichkeiten bringen wir unter reichhaltiges  
Lager in Fahnen, Transparent, Lampen in empfehlende Em-  
pfehlung. Zu Fabrikreisen in Mannheim bei 84944

**F. C. Menger, N 2, 1.**

## Buchen-Abfallholz,

sehr trocken, kurz gefügt und gehakt, à M. 1.20 per Ctr., frei an's  
Haus, Lannenholz, fein gespalten und in Bündeln, ferner süd-  
reichen Kettenschrot, Ruckholzen, Anthracitkohlen, Holzstößen  
und Bricks u. empfiehlt billigst die 81012

**Kohlen- und Holzhandlung von**  
**K 2, 12|14, Friedrich Grohe, Telephon**  
Nr. 436.

## Holz-Preisverzeichniss.

Der Unterzeichnete liefert frei ins Haus: 84057  
Buchenholz, 1. Sorte, per Ster 9.50.  
Lannenholz, 1. Sorte, „ „ 8.75.  
Lannen-Prügelholz, „ „ 7.00.  
Buchenholz, geschnitten und gespalten, per Ster 1.30.  
Lannenholz, fein gespalten, „ „ 1.60.

**F. Aeckerlin, E 6, 4.**  
Bestellungen werden in der „Goldenen Berke“ angenommen.  
Alleinverkauf von geschnittenem Holz E 6, 4.

## Prima Ruhrer Fettschrot, Ruckkohlen, Anthracitkohlen und Coacs

empfiehlt aus gedeckten Schiffen 81087  
**Jean Hoefler, K 4, 2|2.**

## LOOSE

des  
**Badischen Vereins für Geflügelzucht**  
à 50 Pf.

zu beziehen durch die Expedition des „General-Anzeiger“  
(Mannheimer Journal).